Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

NAH DRAN 2026

Demokratie generationengerecht gestalten

Fünfzehnte Fachtagung des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“

21. – 22. September in Potsdam

Editorial

Wie gelingt demokratisches Vereinsleben, wenn unterschiedliche Generationen mit ihren Erfahrungen, Erwartungen und Ideen gemeinsam Verantwortung übernehmen?
Dieser und anderen Fragen widmet sich die diesjährige Nah Dran Tagung – Demokratie generationengerecht gestalten.
Demografischer Wandel, soziale und wirtschaftliche Umbrüche sowie die Klimakrise stellen die Frage nach Generationensolidarität und gesellschaftlichem Zusammenhalt mit neuer Dringlichkeit. Doch welchen Beitrag kann generationenübergreifendes Engagement dazu leisten? Wo begegnen sich Menschen unterschiedlicher Generationen und welche Themen beschäftigen sie? Gerade Vereinen und Verbänden kommt hierbei eine besondere Rolle zu. Sie bringen Menschen verschiedener Generationen zusammen, schaffen Möglichkeiten zur Mitgestaltung und sind insbesondere in ländlichen und strukturschwachen Regionen Motor für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Oft sind sie auch die wenigen altersgruppen- und herkunftsübergreifenden Orte, an denen Menschen einander begegnen und gemeinsam Verantwortung für das Gemeinwesen übernehmen.
Doch diese Rolle ist mit wachsenden Herausforderungen verbunden. Der demografische Wandel, veränderte Lebensrealitäten und der Wandel des Ehrenamts erschweren es vielerorts, Menschen langfristig für ein Engagement zu gewinnen. Gleichzeitig treffen unterschiedliche Erwartungen, Kommunikationsstile und Vorstellungen von Beteiligung aufeinander. Wie also können Vereine und Verbände eine Kultur schaffen, in der alle Generationen sich gehört, wertgeschätzt und zur Mitgestaltung eingeladen fühlen? Wie lassen sich Erfahrungswissen und neue Impulse produktiv verbinden? Und welche Strukturen und Beteiligungsformate braucht es, damit Engagement generationengerecht und zukunftsfähig gestaltet werden kann?
Die Nah Dran Tagung lädt dazu ein, gemeinsam zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Wir freuen uns auf inspirierende Impulse, praxisnahe Beispiele und anregende Gespräche darüber, wie generationenübergreifender Dialog und generationenübergreifende Zusammenarbeit gelingen kann.
Besonders dankbar sind wir auch für die Einreichungen aus Ihrer Projektpraxis, die in unserem Programm Eingang gefunden haben.

Informationen zu den Programmpunkten:

Sonntag, 20. September 2026

ab 18.00 Uhr **Anreise**

Montag, 21. September 2025

ab 09.30 Uhr **Ankommen**

10.30 Uhr **Tagungseröffnung**

Sara Schmidt und **Maria Pereira Robledo**
Referat „Zusammenhalt durch Teilhabe“,
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Tagungsmoderation: **Amira El Ahl**

10.40 Uhr **Begrüßung und Publikumsgespräch**

Dr. Volker Ullrich, Vizepräsident der bpb

11.00 Uhr **Keynote**

Generationen im Wandel – Zusammenhalt zwischen Begegnung und Beteiligung
Prof. Dr. Claudia Neu, Lehrstuhl „Soziologie ländlicher Räume“ an den Universitäten Göttingen und Kassel

12.00 Uhr **World Café**

Standpunkt und Perspektive: 10 Thesen zur Generationensolidarität im Verein

13.00 Uhr **Mittagspause**

14.00 – 16.00 Uhr **Breakout**

(1) Workshop: Von „Früher war alles besser“ bis „Die Politik hört nicht zu“ - Demokratieskepsis zwischen den Generationen verstehen
Elisabeth Gliesche, Teresa Ostertag, Noel Schepp; Gegen Vergessen für Demokratie e.V.

(2) Workshop: Junge Menschen und die extreme Rechte
Dr. Lennart Hagemeyer, Pollytix

(3) Diskussionsforum:
Zwischen Mehrheiten und Mitbestimmung Generationengerechtigkeit als demokratische Herausforderung
Dr. Michael Weinhardt, Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA)
Dr. Frederike Hofmann-van de Poll, Deutsches Jugendinstitut (DJI)
Moderation: **Katharina Tenti,** bpb

(4) Workshop: Generationen im Dialog, Erfahrungen aus der Praxis
Ulrike Zimmermann, Projetmanagement Dialogformate ZEIT Verlagsgruppe
Silke Leicht, Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (Bagso)

(5) Workshop: Brücken bauen zwischen den Generationen - LEGO® Serious Play® für lebendige Vereinsentwicklung
Simone Rieth in Zusammenarbeit mit Naturfreunde Thüringen

(6) Workshop: „Jung genug? Alt genug? – Alter, Macht und Zugang zum Engagement“
Denise Knab, DLRG Bayern
Melanie Kroll, Berenike Pokatis und Heike Roth, Paritätischer Schleswig-Holstein

(7) Projektspots: Ideen die verbinden - Praxisbeispiele für generationengerechtes Engagement und Generationensolidarität

- Arbeitskultur zwischen den Generationen
  Sebastian Carsch, Omas for future
- Tisch der Generationen
  Wolfgang Hauck, die KunstBauStelle e. V.
- Bühne der Generationen
  Ruby Leuze, Creative Change e.V.
- Mut Kokon
  Anne Marie Schütte, Soziale Arbeit Mittelmark e.V.

Moderation: **David Naujeck,** bpb

(8) Workshop: Generationengerechtigkeit - Interessenkonflikt oder solidarische Praxis?
Maximilian Lorenz, Bundesjugendring

16.00 – 16.30 Uhr **Kaffeepause**

16.30 – 18.00 Uhr **Panel**

Keine Macht der Ohnmacht – Wie Zivilgesellschaft handlungsfähig bleiben kann.

18.00 – 18.15 Uhr **Zwischenfazit**

19.00 Uhr **Abendessen**

20.00 Uhr **Abendprogramm**

Bühne der Generationen - eine interaktive Theaterperformance
Creative Change

Dienstag, 22. September 2026

09.00 – 15.00 Uhr	**3. Praxiswerkstatt ZdT** Programmsäule 1: Zielgruppenerreichung Programmsäule 2: Erzählen und Weitergeben
10.00 – 12.00 Uhr	**Arbeitstreffen der Begleitenden Maßnahmen in Z:T**
10.00 – 12.00 Uhr	**Treffen der Landeskoordinierungsstellen in Z:T zu aktuellen Entwicklungen im Bundesprogramm**
12.00 Uhr	**Gemeinsames Mittagessen**
15.00 Uhr	**Ende der Tagung**

Termin

21.09. – 22.09.2026

Veranstaltungsort

Kongresshotel Potsdam
Am Luftschiffhafen 1
14471 Potsdam

Anreise mit Öffentlichen Verkehrsmitteln

Mit den Regionalbahnlinien RB22 oder RB33 bis zum Bahnhof Potsdam Pirschheide. Von dort sind es ca. 5 Minuten Fußweg bis zum Kongresshotel.

Alternativ vom Potsdamer Hauptbahnhof mit der Buslinie 631 bis zur Haltestelle „Am Luftschiffhafen“ oder mit den Straßenbahnlinien 91 oder 94 bis zur Endhaltestelle „Bahnhof Pirschheide“. Von beiden Haltestellen sind es ca. 5 Minuten Fußweg bis zum Hotel.

Veranstalterin

Bundeszentrale für politische Bildung / bpb

Kontakt

Bundeszentrale für politische Bildung
Referat „Zusammenhalt durch Teilhabe“
Sara Schmidt
regiestelle@bpb.de

Pressekontakt

Bundeszentrale für politische Bildung / bpb
Stabsstelle Kommunikation
Bundeskanzlerplatz 2
53113 Bonn
Tel +49 (0)228 99 515 - 200
presse@bpb.de

Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

NAH DRAN 2026

Demokratie generationengerecht gestalten

Fünfzehnte Fachtagung des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“

21.09. – 22.09. in Potsdam

Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

NAH DRAN 2026

Keynote
Generationen im Wandel
Zusammenhalt zwischen Begegnung und Beteiligung

Prof. Dr. Claudia Neu | Universität Göttingen

Generationen im Wandel – Zusammenhalt zwischen Begegnung und Beteiligung

Prof. Dr. Claudia Neu
Universität Göttingen/Kassel

Z:T, "Nah Dran - Demokratie generationengerecht gestalten“, 21.09.2026, Potsdam

Generation(en) & Krise(n)

- Multikrisen (Demographischer Wandel, Pandemie, Klimakatastrophe)

⇒Setzt Generationenbeziehungen unter Druck?!
⇒Gefährdet gesellschaftlichen Zusammenhalt?!
⇒Wie die Zukunft gemeinsam gestalten?

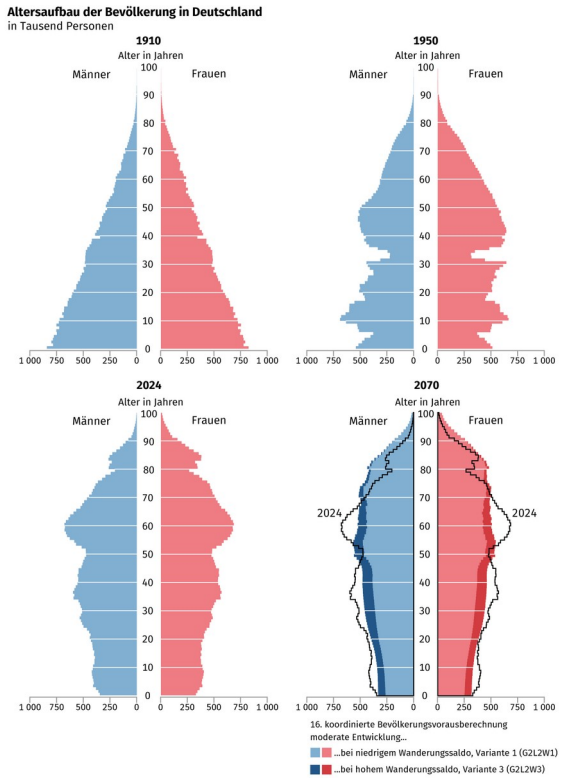


https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/_inhalt.html?templateQueryString=Bev%C3%B6lkerungspyramide

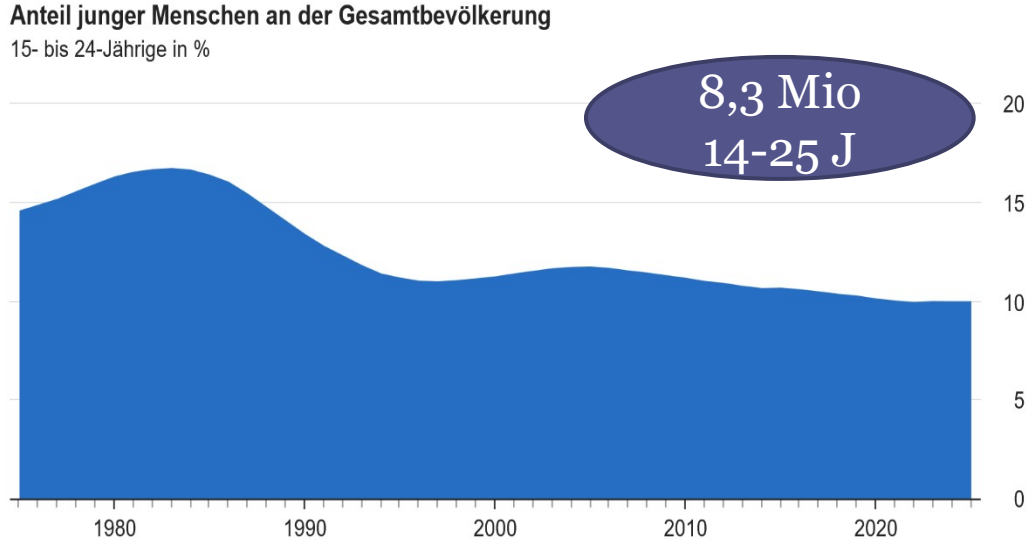
Demographischer Wandel

Bevölkerungspyramide

83,5 Mio

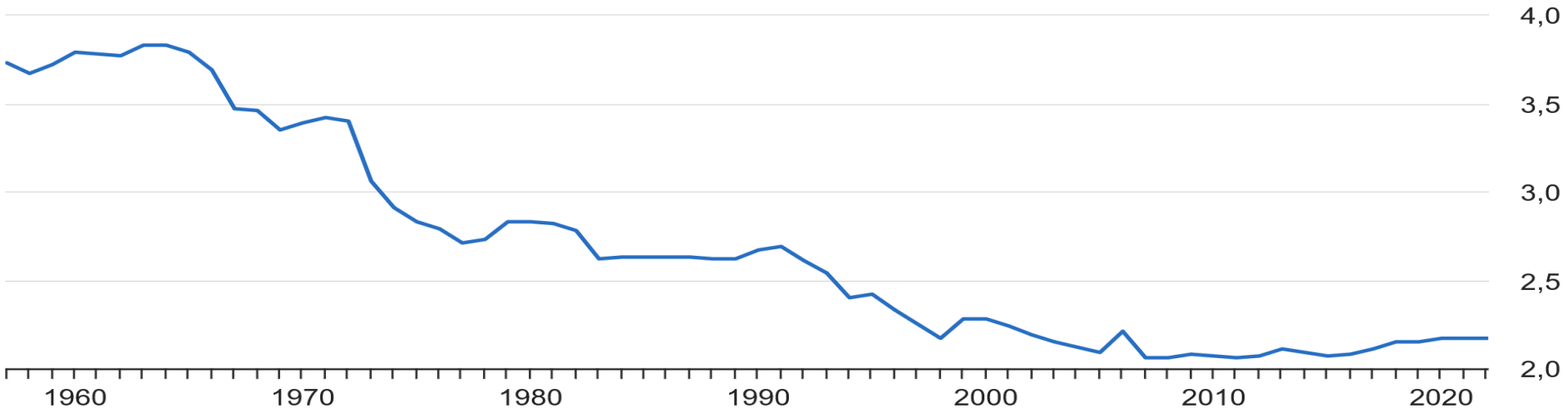


Anteil junger Menschen in Deutschland weiterhin auf historisch niedrigem Niveau.



Kehrwert des vereinfachten Rentenquotienten

Kehrwert des vereinfachten Rentnerquotienten
Standardbeitragszahler/-in zu Standardrentner/-in



Standardrentner/-in: Rentenausgaben/Standardrente (West). Standardbeitragszahler/-in: Beitragseinnahmen/Standardbeitrag (West).
Quelle: Deutsche Rentenversicherung

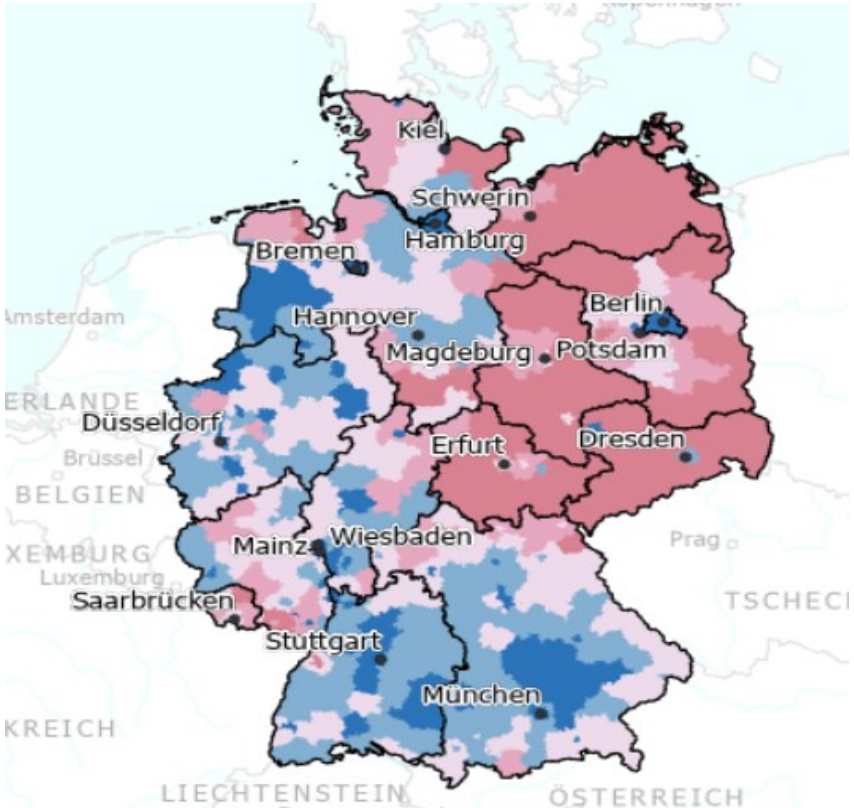
© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026

Während der reguläre Rentnerquotient berechnet, wie viele Rentner auf einen Beitragszahler kommen, dreht der Kehrwert diese Perspektive um. Er beschreibt mathematisch, wie viele Beitragszahler rechnerisch für einen einzigen Rentner aufkommen.

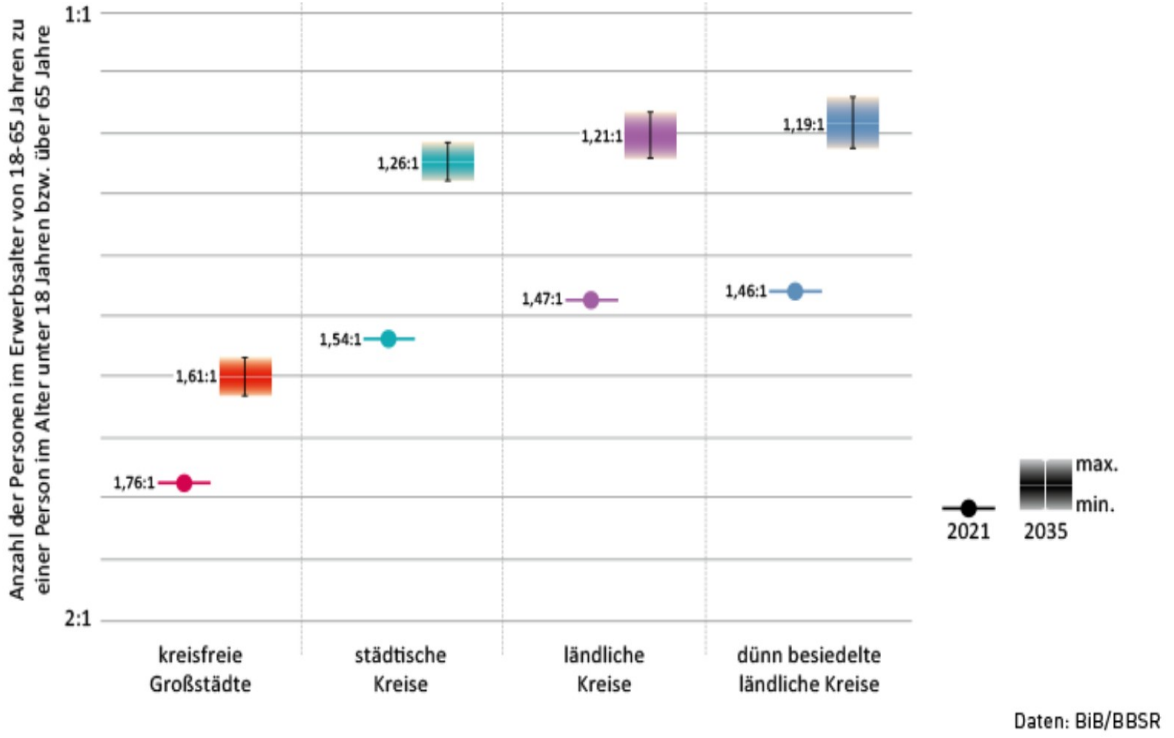
Regionale Altersquotienten

links: Deutschlandatlas,
rechts: https://www.bib.bund.de/DE/Presse/Mitteilungen/2025/2025-04-10-Alterung-der-Babyboomer-wird-Stadt-und-Land-sehr-unterschiedlich-treffen.html

Anteil der 65-Jährigen und Älteren an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2024 in %



Regionale Alterung nach Kreistypen, 2021, 2035



Progressive Alte vs ängstliche Jugend?

- Fast die Hälfte der 14- bis 29-Jährigen kämpft mit stressbedingten Belastungen. Bei den 50- bis 69-Jährigen ist es nur rund jeder Fünfte (Schnetzer et al. 2023).
- Ein Viertel der Schüler ist überdurchschnittlich stark psychisch belastet (2025: 25 Prozent, 2024: 21 Prozent) (D. Schulbarometer/Robert Bosch Stiftung 2026).
- Jugend fühlt sich von Politik ungehört, ist besonders von Einsamkeit betroffen (Neu et al. 2023).
- Jüngste (19-29: 4%) und Älteste (65+: 4,3%) stellen Umwelt/Naturschutz zurück (Seifert 2023). Umweltbundesamt: 50% (2021) Umwelt sehr wichtig, 2026 30%.
- Ältere neigen kaum zu antidemokratischen Haltungen, deutliche Anstiege bei Jugendlichen (Zick et al 2025)
- Generationsübergreifende Werte (Familie, Gesundheit, Freiheit) (Schnetzer et al. 2023).

Bostelwiebeck (NS)



Foto: Barbara König

- Niedersachsen
- Gemeinde Altmeding, Kreis Uelzen
- 45 Einwohner – 1 Kind
- Jahrmarkttheater + Collaborative Village Play (Antje Schiffers 2022)
- Themen (in Findungskommission erarbeitet):
  - Generationenkonflikte
  - Garten

Foto: Kriemhidl Kant

Balow (MV)



- 320 Einwohner
- Mecklenburg-Vorpommern
- Landkreis Ludwigslust-Parchim
- Ensemble aus Grundschule, Kinderspielplatz, Kindertages- und Dorfbegegnungsstätte, Bewegungslandschaft und dem Kultur- und Kommunikationszentrum (KUK)
- Dorf für Kinder, Dorf für alle
- Themen:
  - Sport
  - Kultur
  - Freiraumgestaltung

Neuruppin (BRB)



Foto: DEIN PARK

- Brandenburg
- Idee: 2018 Schulprojekt Evangelischen Schule Neuruppin (EVI)
- Start: 2020 mit der Bewerbung Neuruppins für die Förderung zur innovativen „Post-Corona-Stadt“ (BMI)

⇒ DEIN PARK

⇒ Ausgangspunkt für gemeinsame Stadtentwicklung

⇒ Starkes Netzwerk aus stadtweiten Akteur:innen

Foto: Christian Wiesel

Chemnitz (SA)



- Sachsen
- Mehrgenerationenhaus Chemnitz (MGH) getragen von der solaris FZU gGmbH Sachsen
  - Mit drei selbstständigen Einrichtungen – KiFaZ Kappelino, solaris-TREFF und Stadtteiltreff
- sozialer Netzwerkknoten mit vielfältigen Kooperationen in die Nachbarschaft
- Demokratieförderung als Zukunftsthema
  - Kampagne „U18“
  - Wahllokal
  - bildungsorientiertes Begleitprogramm zu den Themen Demokratie und Politik
- Bundespreis Mehrgenerationenhaus in der Kategorie "Demokratiestärkung"

Ulm (BW)



Foto: Sabine Meigel

- Baden-Württemberg
- „Verschwörhaus“ = "digitales Stadtlabor“ (2016)
- Experimentierfeld für die Stadt von Morgen und Teil der "Zukunftsstadt 2030“
- z.B. daheim dank digital -> Technikbotschafter:innen
- Mission Smart City Ulm
- Thema:
  - Digitalisierung (der Stadtgesellschaft, Verwaltung)

Hürup (SH)



- Boben Op- – Klima- und Energiewende e.V. und Boben Op Nahwärme Eg
- e.V., 2014, > 100 Mitglieder – aus allen Alters- und Berufsgruppen
- Diverse Projekte, Projekt zur Humusanreicherung, Reparatur-Café, Mitfahrbänken oder bei der VereinsMeierei, einem Treffpunkt zur Vernetzung von Ehrenamt
- e.G., 2016; > 230 Genossen
- Wärmenetze, Blockheizkraftwerke (BHKW)

Generationenbegegnungen und -beziehungen

- überwiegend innerfamiliär
  - Qualität als gut bis sehr gut wahrgenommen (vgl. Albert 2019)
- Außerfamiliär: eher selten, zufällig und altershomogen
  - in traditionellen Vereinen, Kirchen, FFW etc. (vgl. Neu 2023; Bons et al. 2023),
- Bei generationsübergreifenden Kontakten stehen Begegnung, Austausch und Gespräch im Vordergrund. Konflikthafte Themen werden eher vermieden.
- In der konkreten (Arbeits-)Zusammenhängen aber durchweg positive Erfahrung (Politik Verband, FFW).

Wie sehen sich die Generationen?

- Wahrnehmung gegenseitig durchweg positiv und wertschätzend.
- Jugendliche: sehen die Leistungen ihrer Eltern und Großeltern, fühlen sich aber selbst wenig mit ihren Sorgen und Nöten gehört. „Vorwurf“ an ältere Gen. als „Klimakiller“. Sehen sich von der Politik instrumentalisiert („werden fotografiert“).
- Mittlere Jahrgänge (schwer zu erreichen): aufgerieben in der rush hour des Lebens, überlastet zwischen Kindern und Eltern, wenig Ressourcen für „zusätzliches“ Engagement
- Ältere Gen.: „sonnt“ sich in ihren (wirtschaftlichen) Erfolgen, engagiert sich gerne, wenn es denn passt. Nehmen Jugendliche gelegentlich als „Besserwisser“ wahr und fühlen ihre Lebensleistung nicht ausreichend gewürdigt. Zeigen sich aber auch zuversichtlich, dass die Jugend, das schon wuppen wird (-> Überlastung Jugendlicher).

Solidarität

- Generationensolidarität wird grundsätzlich nicht in Frage gestellt.
  - **Moralische Verpflichtung** zur Generationensolidarität nahezu von allen geteilt: Über 90% halten es für richtig, sich um die ältere resp. die jüngere Generation zu kümmern. 80% halten es für gerechtfertigt, dass man auch mal für andere Generationen Verzicht übt (Infas 2018).
- Ältere Generation durchaus empfänglich für aktuelle Themen wie Klima, Demokratie oder Migration, engagieren sich aber nur selten selbst.
- Jüngere Generation setzt Themen („Wegebner“), will Dialog voranbringen, zeigt Verständnis, ist aber oft enttäuscht von geringer Veränderungsbereitschaft und geringem BE der Älteren.

Solidarität - Klimawandel

- Thema im Bewusstsein angekommen, eher Uneinigkeit, was zu tun ist (Mau et al. 2023).
  - Disperses Bild
    - Ältere Generation ist Dringlichkeit des Klimawandels bewusst, Maßnahmen sollen aber nicht mit Wohlstandsverlusten einhergehen, Wärmewende: fürchtet Kostenerhöhung + Eingriffe in alltäglichen Rhythmus (vgl. BobenOp)
    - jüngere Generation bewertet Maßnhamen als zwingend notwendig (vgl. BobenOp), klimafreundliche Wärmeversorgung <-> weniger Interesse an Klimapolitik als vor einigen Jahren (Seifert 2023, Umweltbundesamt 2026)

Solidarität – wo es hakt

- Unterschiedliche Erwartungen
  - Bedarfe werden von Älteren geäußert (Begegnungsorte), doch nur selten Interesse u/o Ressourcen, um selbst aktiv zu werden (FB-HH-Bergedorf)
  - Ältere dominant, weil sie die Ressourcen haben (FB-BobenOp)
- Bei der Kommunikation!
  - Analog (Senioren hohe Redeanteile, Absprachen/Terminfindung)
  - Digital (Verabredungen, „noch nicht alle an Bord“)
  - Unterschiedliche Werte/Normen/Einstellungen („work-life-balance“, Pflichtgefühl/Verantwortung, Egoismus („was hab ich davon?“)

Raum

- Der Wunsch nach öffentlichen Begegnungsorten findet sich raum- und generationsübergreifend.
- Kommunen
  - Es gibt gen.übergr. Begegnungen (Vereine, Seniorennachmittag, Lesepaten), doch Zukunftsfragen werden nicht verhandelt
  - Topthema: seniorengerechtes Wohnen (Wandel traditionelle Familie), Fachkräftemangel
- Dorf – lebt von der Erzählung des „guten Miteinanders“ aller Generationen
  - Projekte müssen sich eher an alle Gen. richten (kritische Masse)
  - Traditionelle Vereine: Ort der generationsübergreifenden Begegnung; doch Nachwuchsmangel + Infrastrukturverlust

Die Fallbeispiele

- reagieren auf Bedarfe vor Ort,
- gehen Zukunfts- und Konfliktthemen an,
- arbeiten gemeinsam,
- wertschätzen die Potentiale aller Generationen und
- wirken in ihre Dörfer und Kommunen hinein.

⇒Sie schaffen Begegnungsorte und neue Netzwerke, sie erhöhen die Lebensqualität und produzieren gesellschaftlichen Zusammenhalt.

⇒Denn die Qualität des Lokalen bestimmt über das Gefühl des Zusammenhalts.

Fazit

- Zumeist wohlwollende Sicht auf die anderen Generationen, aber vereinzelt auch Kritik, Polarisierung und Unverständnis („Besserwisser“, „Klimakiller“)
- Verantwortungsverschiebung der Älteren („das ist jetzt Aufgabe der Jungen“), was zu Enttäuschung und Überlastung bei Jüngeren führen kann
- Ein Generationenkonflikt ist nicht in Sicht, vielleicht auch, weil die konflikthaften Themen in der Generationenbegegnung ausgespart werden.

⇒ *GenBeziehungen zeichnen sich durch ambivalentes Wechselspiel von Solidarität & Konflikt aus*

Was abzuleiten wäre…

- Das Thema gen.übergr. BE zu Zukunftsfragen in Kommunen noch nicht angekommen (->Jugendbeteiligungsformate!)
- Wenn Gen. zusammen aktiv, dann wegen des Themas und nicht des Alters!
- Gen.übgrf. Begegnungen entstehen nicht von selbst: Feste Partnerschaften mit Schulen, Kitas, Vereinen; Generationenbetreuer
  - Moderation um in den Dialog einzusteigen und in Aktion zu kommen
  - Klare Trennung zwischen GenBE und GenBeteiligung
  - Erwartungsmanagement („wer kann was und wer will was (leisten)?“)
  - Hängt an der Bereitschaft Einzelner

Was abzuleiten wäre…

- Mehr Begegnungen und Austausch zwischen Generationen ermöglichen, ist ein erster wichtiger Schritt zur Verständigung über gemeinsame oder auch trennende Positionen zu Zukunftsfragen.
- => Erhalt Sozialer Orte (Kersten/Neu/Vogel 2022)

„Also ich würde sagen, da haben die sozialen Orte in den ländlichen Räumen […] eine ganz entscheidende Rolle, […] um dies zu fördern […] und das Ehrenamt spielt in den ländlichen Räumen generationsübergreifend eine ganz extrem wichtige Rolle […].“ ExpInt BDL

Gen-Magazine

https://www.uni-goettingen.de/de/generationen%c3%bcbergreifendes+b%c3%bcrgerschaftliches+engagement/687671.html

GenBE



GenSOR



Fotoquelle: Barbara König

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Pro. Dr. Claudia Neu

Georg-August-Universität Göttingen
Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung
Lehrstuhl für Soziologie Ländlicher Räume
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

Universität Kassel
FB 11
Steinstraß1 19
37213 Witzenhausen

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

UNIKASSEL VERSITÄT | ÖKOLOGISCHE AGRAR WISSENSCHAFTEN

Literatur

- Infas (2018): Generationensolidarität, unter: https://www.infas.de/generationensolidaritaet-vom-verhaeltnis-zwischen-jung-und-alt-2/
- Kersten, Jens/Neu, Claudia/Vogel, Berthold (2022): Das Soziale-Orte-Konzept. Bielefeld.
- Mau, Steffen/Lux, Thomas/Westheuser (2023): Triggerpunkte, FFM.
- Neu, Claudia/Küpper, Beate/Luhmann, Maike (2023): Extrem einsam, hrsg. vom Progressiven Zentrum. Berlin.
- Neu, Claudia (2023): Generationsübergreifendes bürgerschaftliches Engagement zu Zukunftsfragen für Kommunen, Population Europe, Berlin.
- Seifert, Benjamin (2023): Sorgen der Deutschen, Civey, www.civey.com
- Schnetzer, Simon/Hampel, Kilian/Hurrelmann, Klaus (2023): Trend Jugendstudie 2023, o.O.
- Zick, Andreas/Küpper, Beate/Mocros, Nico (2023): Die distanzierte Mitte, FES, Berlin.

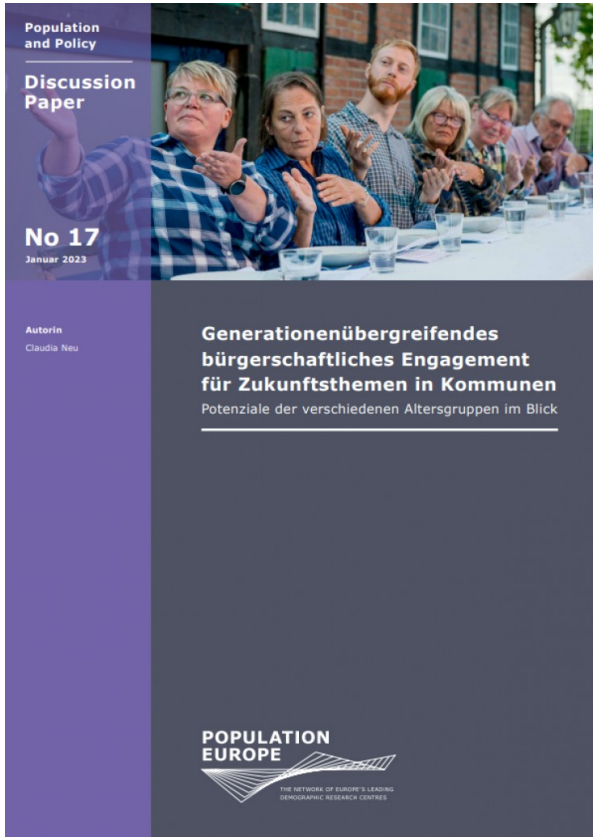


https://population-europe.eu/files/documents/pe_dp_neu_2022_02_27.pdf

Methodik GenBE

- Explorative Fallstudie
  - gefördert vom BMFSFJ

- 5 Experteninterviews (persönlich, telefonisch)
- 10 Bürgermeister:innen (online)
- 5 Fallbeispiel (Besuch)
  - regional unterschiedlich
  - Siedlungstypen
  - verschiedene Themen



GenSoR-Methodik – Studienprojekt SoSe 2023

- 6 Experteninterviews (insb. Verwaltung)
  - 2 Bürgermeister, 2 Verwaltungsangestellte (Ehrenamt, Nachhaltigkeit), 2 Ratsmitglieder
- + 1 Medienvertreterin
- 6 Zukunftsgespräche (insb. Zivilgesellschaft)
  - Freiwillige FW, Landfrauen, Forstverein, Bagfa, EKDM etc
- 3 Fokusgruppen
  - Jung, gemischt, älter
- 3 Fallbeispiele
  - Generationenwerkstatt Hamburg-Bergedorf
  - Gemeinde Geestland (Niedersachsen)
  - BobenOp – Dorf Hürup (Schleswig-Holstein)

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



persönlich, telefonisch, zoom

Bildquelle: Barbara Köhler

Generationsübergreifendes Engagement

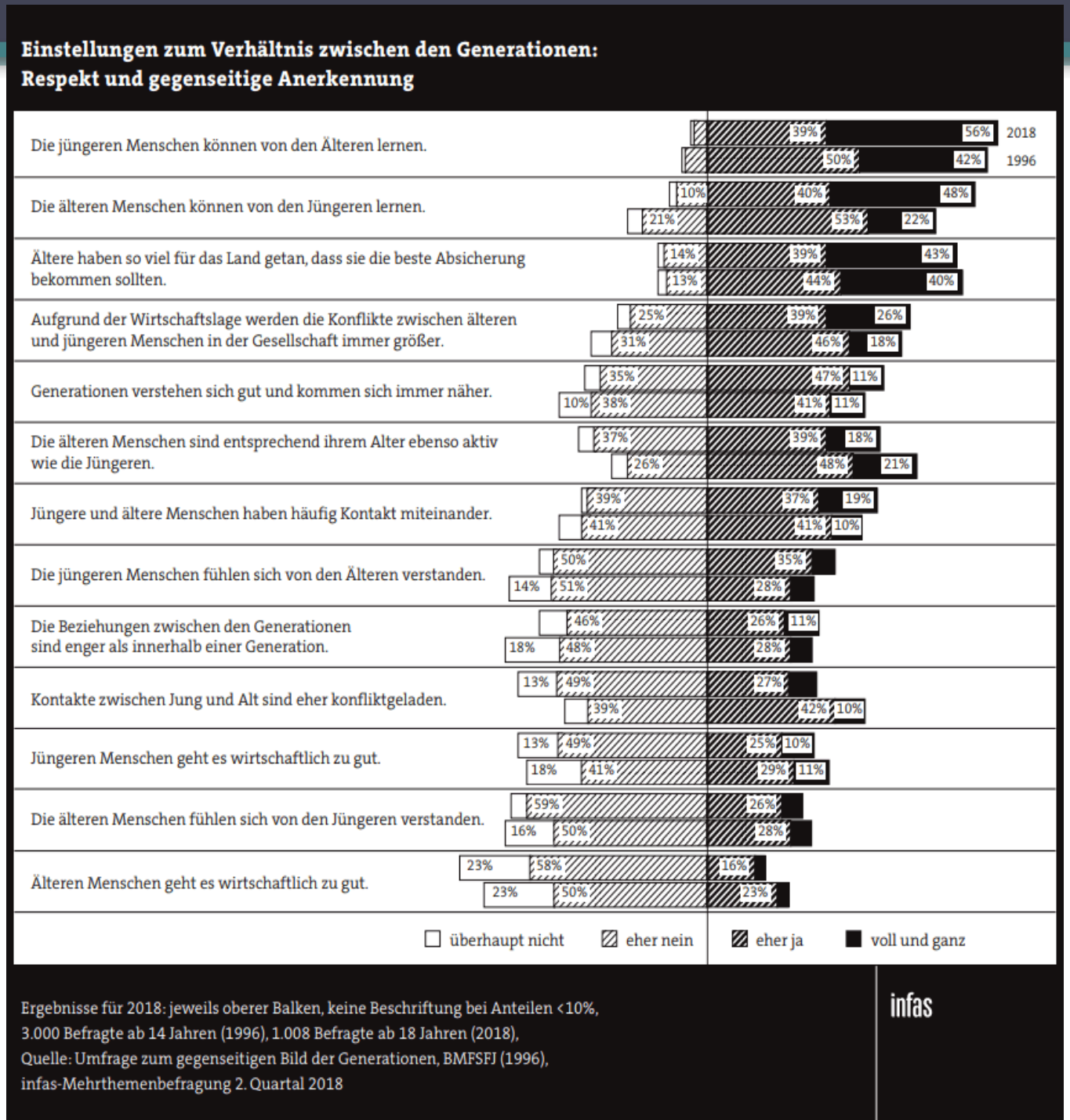
- Multikrisen fordern die Gesellschaft heraus.
- Zukunftsthemen – Klima, Demographie, Energie- und Mobilitätswende etc. – liegen auf dem Tisch.
- Aufgaben, die Zusammenarbeit aller Generationen erfordern.



Wandel des Engagements

- Aktive Zivilgesellschaft (stabile Beteiligung)
- Funktionswandel:

  - Traditionelles (gebundenes) BE
  - Fluides (ungebundenes) BE (Nikolic 2022, Simonson et al 2022)
  - Gestaltungsengagement (Willisch 2021,2022)



https://www.infas.de/generationensolidaritaet-vom-verhaeltnis-zwischen-jung-und-alt-2/

Generationenbeziehungen

Gegenseitige Verständnis der Generationen durchwachsen:

- 56% meinen: Alt und Jung haben viel Kontakt (2018), 51% (1996)
- Nur knapp die Hälfte der Befragten denkt, dass sich jüngere Menschen von den Älteren verstanden fühlen.
- Dass sich die älteren Menschen gut von den Jüngeren verstanden fühlen, meint nur knapp jeder dritte Befragte.
- 52% meinen: Gen-Beziehung konfliktgeladen (1996), 36% (2018)

Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

NAH DRAN 2026

Workshop
Rechtsruck unter jungen Menschen
Dr. Lennart Hagemeyer, pollytix

pollytix

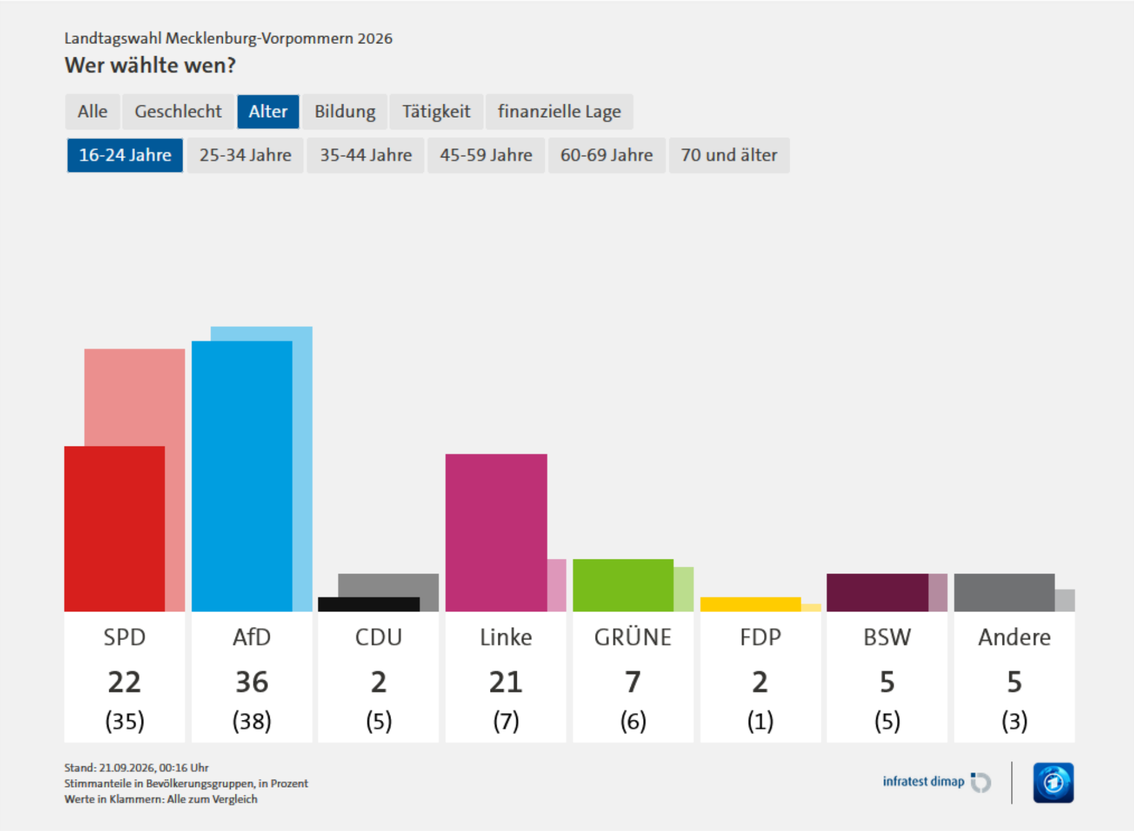
Rechtsruck unter jungen Menschen?

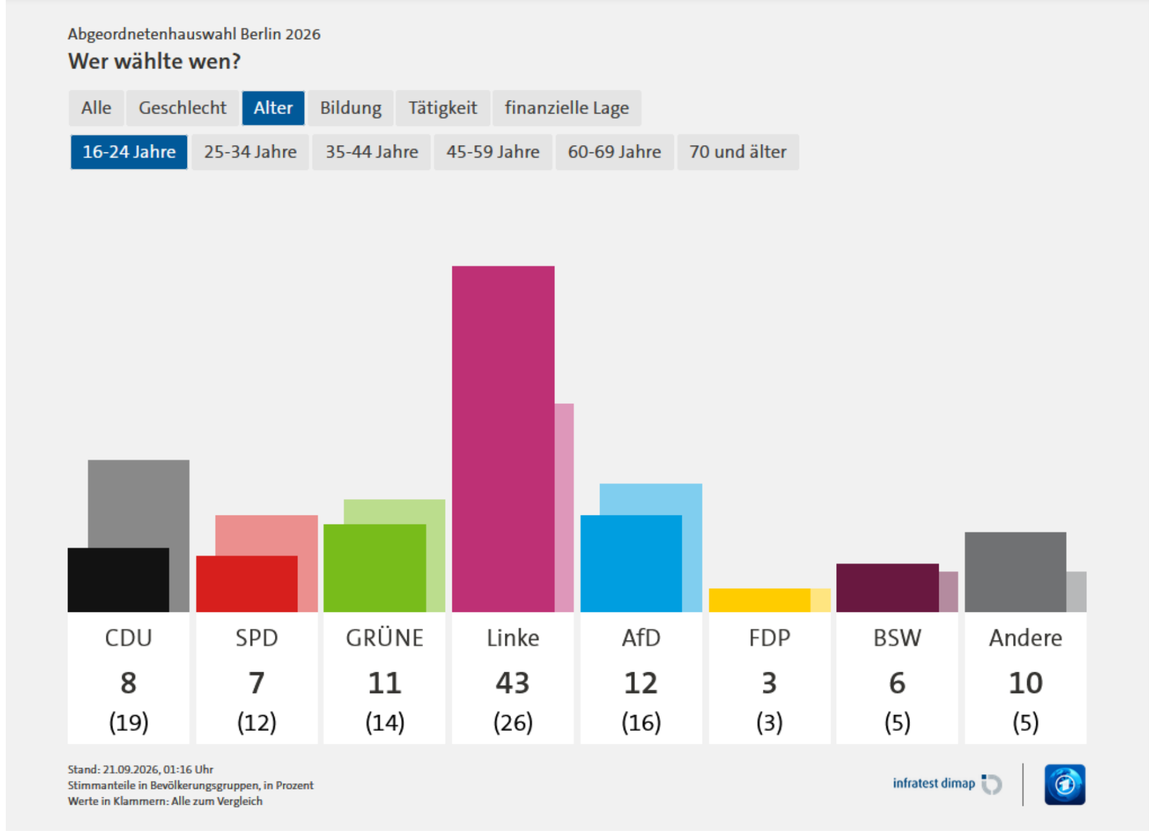
Impuls und Workshop
21.09.2026

Lennart Hagemeyer
Seniorberater @ pollytix strategic research gmbh

Wochenend-Recap

Wie haben junge Menschen gewählt?

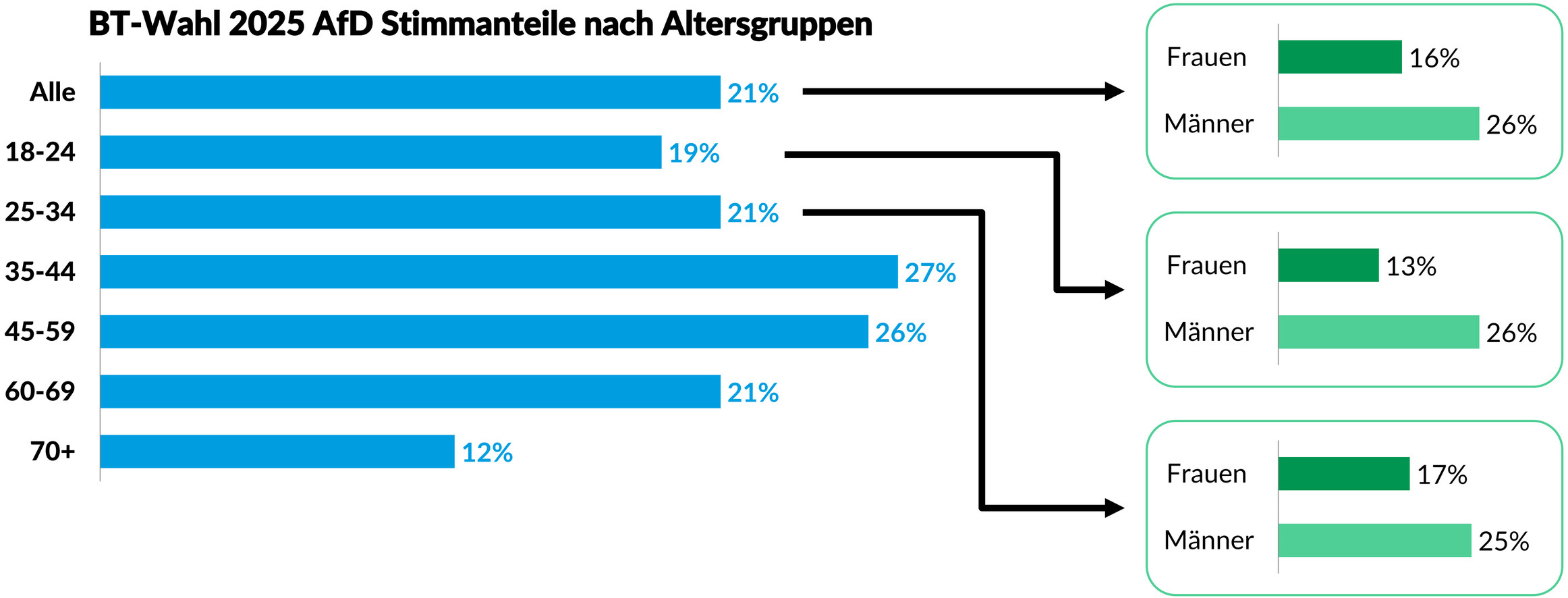




Quellen:: https://www.tagesschau.de/inland/landtagswahlen/mecklenburg-vorpommern/2026/ergebnisse
https://www.tagesschau.de/inland/landtagswahlen/berlin/2026/ergebnisse

Wie rechts wählen junge Menschen?

AfD-Wahl unter jungen Menschen kein Mehrheitsphänomen, aber durch Zuwächse gekennzeichnet



Quelle: Die Bundeswahlleiterin (2025). Wahl zum 21. Deutschen Bundestag am 23. Februar 2025, Heft 4: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen. Statistisches Bundesamt.

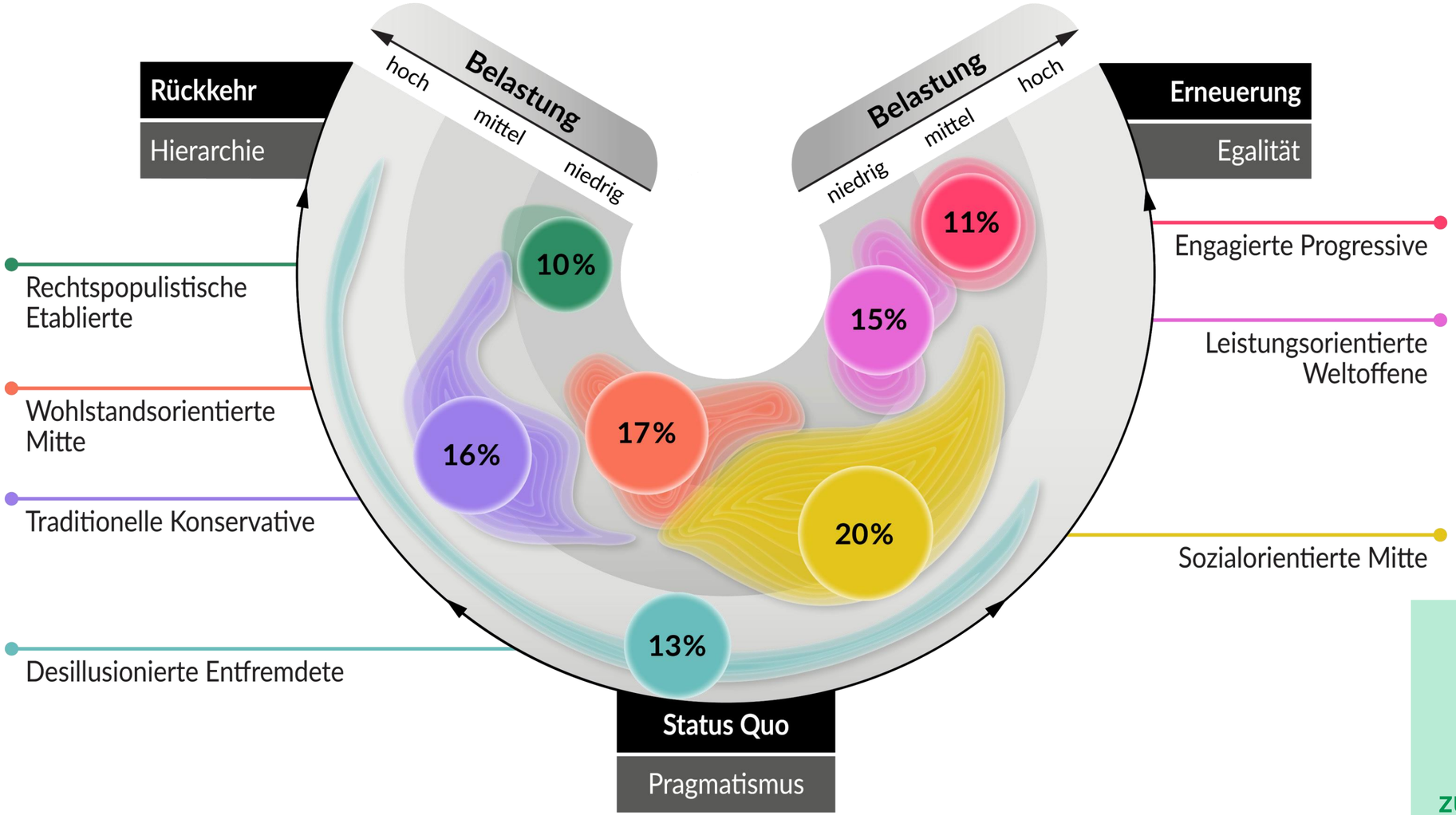
Ausgangslage

Junge Menschen kippen nicht nach rechts, aber…

- Bundestagswahl 2025: 81 % der 18-24-Jährigen haben demokratisch gewählt.
- Junge Menschen haben nicht überproportional zum AfD Erfolg beigetragen
- ABER: AfD mit größtem Stimmenzuwachs unter 18-34-Jährigen
- Geschlechterpolarisierung > Generationenpolarisierung
- Watch-Out: Parteibindung bei Jüngeren womöglich stärker ausgeprägt als erwartet

Quellen: Die Bundeswahlleiterin (2025). Wahl zum 21. Deutschen Bundestag am 23. Februar 2025, Heft 4: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen. Statistisches Bundesamt.
Faas, T. (2025). Wie wählen junge Menschen? Erkenntnisse aus den Bundestagswahlen 1972 bis 2025. APuZ, 75, 36-37, 16-25. Bundeszentrale für politische Bildung.
Pokorny, S. (2026). Parteibindung und Parteiaffinität im Vergleich. Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen. Konrad-Adenauer-Stiftung.
Preclik, C. D. (2026). Die Mär der rechten Jugend und der mittigen älteren Wählerschaft. Wie voreilige Wahlanalysen ein Zerrbild der Realität zeichneten. Bertelsmann Stiftung.
TTRex - Thinktank Rechtsextremismus, Das Progressive Zentrum, pollytix strategic research gmbh (2025). Wer sind die Neuen? Warum junge Menschen bei der Bundestagswahl 2025 erstmalig AfD gewählt haben.

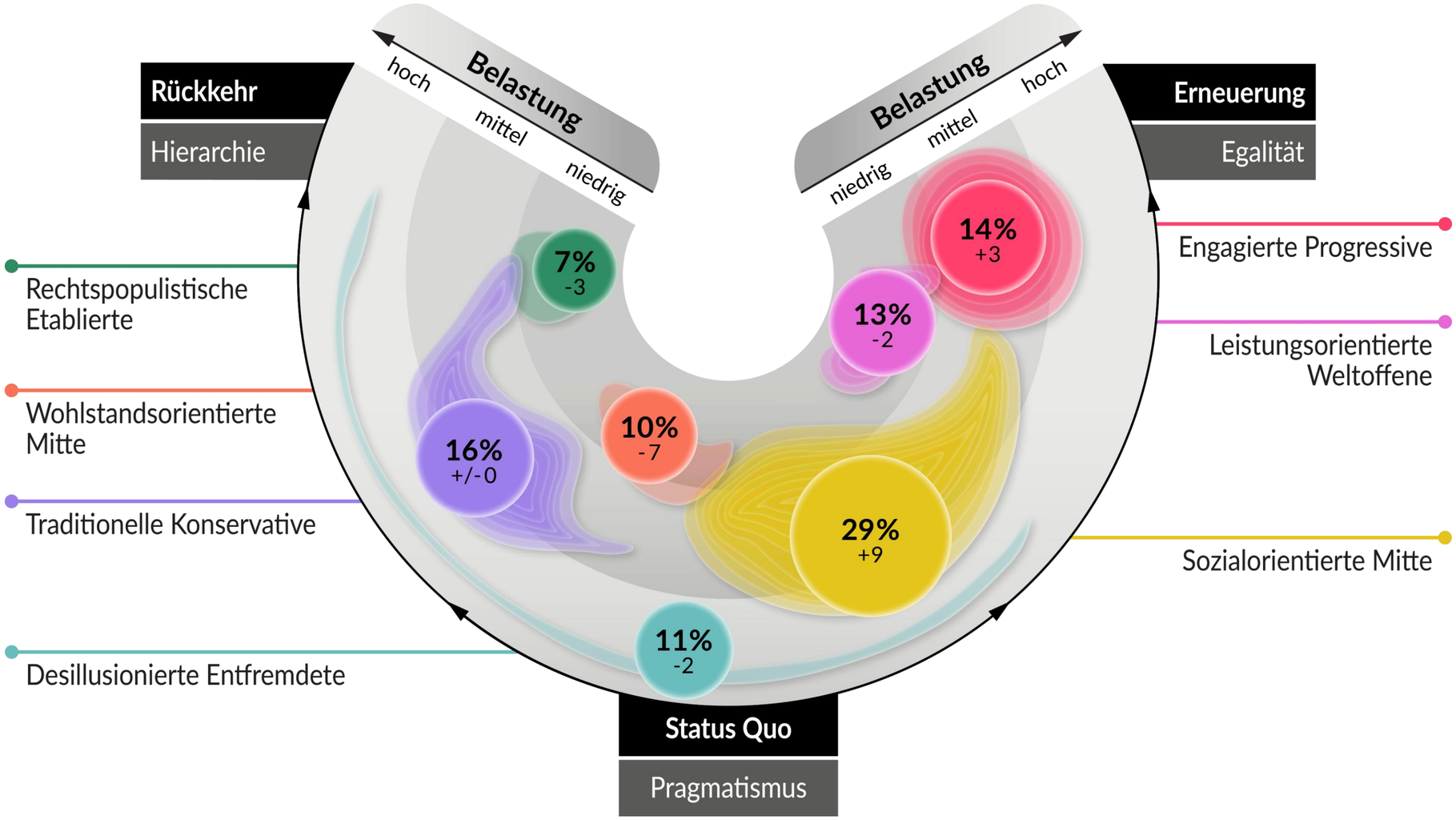
pollytix-Segmentierung im Auftrag der BpB



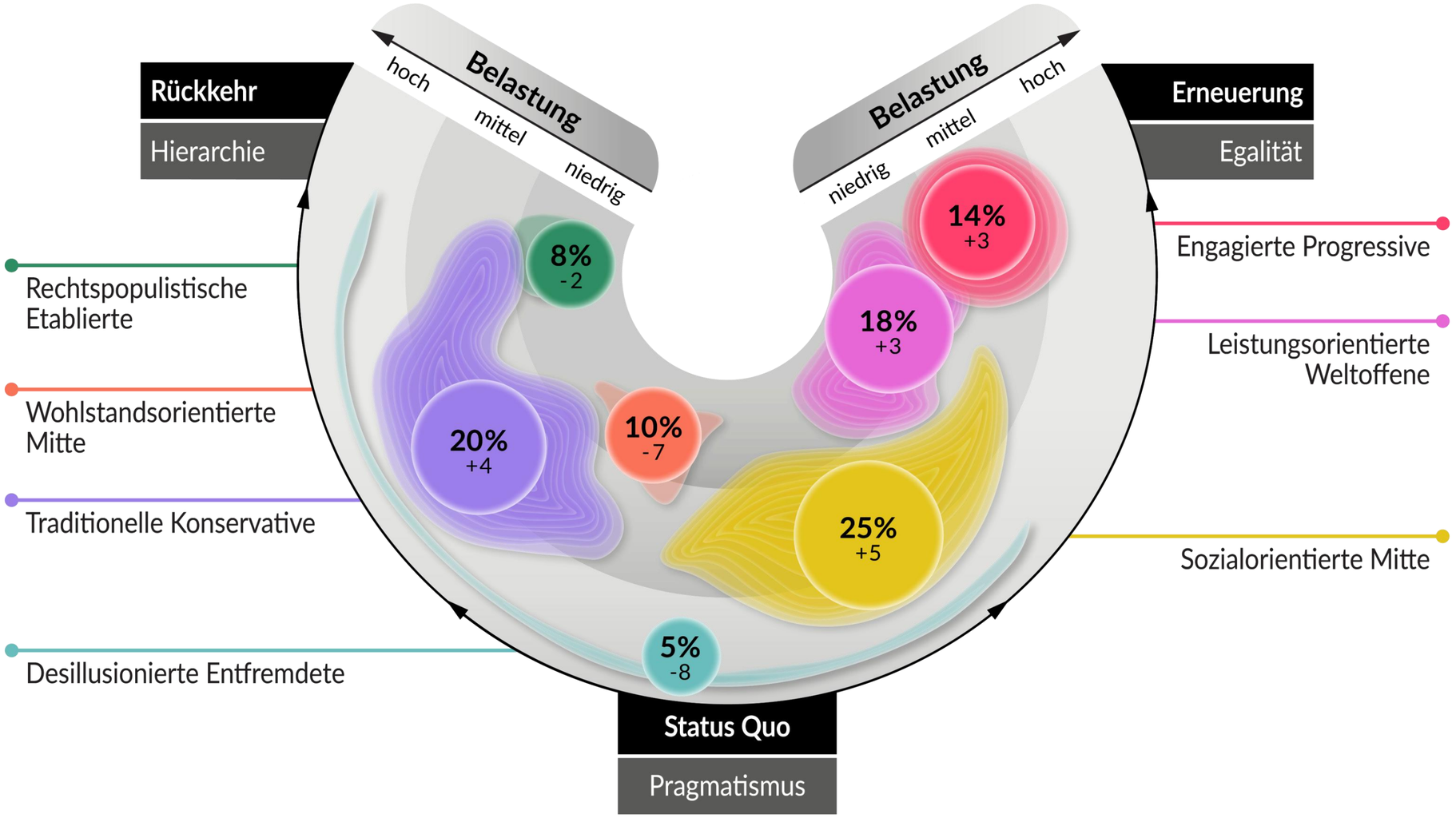
Link

zur ganzen Studie

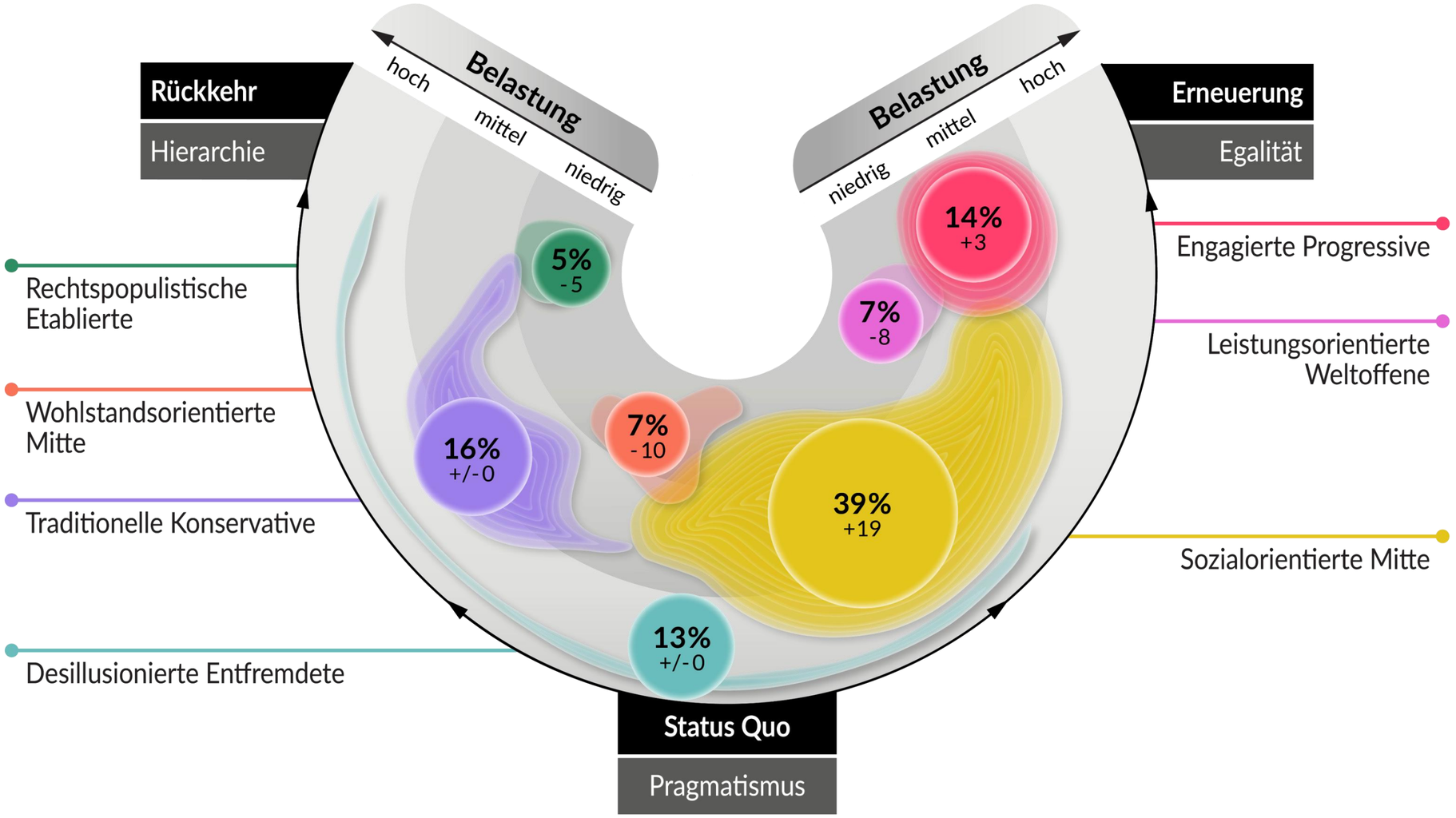
Menschen zwischen 16 und 39



Junge Männer (16-29 Jahre)



Junge Frauen (16-29 Jahre)



Traditionelle Konservative

sicherheitsorientiert – orientierungssuchend – wertkonservativ

16%
der Bevölkerung



Marco, 23

Prototypische Persona

- Wohnt im Elternhaus am Dorfrand
- Spart Geld, um ausziehen zu können
- Seit der Ausbildung als IT-Fachmann im mittelständischen Unternehmen
- Fühlt sich politisch macht- und orientierungslos
- Wünscht sich wieder weniger gesellschaftliche Diskussionen und mehr Ordnung

„Für Leute wie mich ändert sich eh nichts. Ich will keine großen Debatten, ich will einfach, dass es wieder normal läuft und man sich was aufbauen kann. Ich arbeite seit der Ausbildung durch und andere kriegen alles hinterhergeschmissen.“

Selbstverortung als gesellschaftliche Mitte

Anfällig für Populismus

Repräsentationsdefizit

85% (+26)
mit persönlichen Zukunftssorgen

85% (+9)
Berufsausbildung

25% (+4)
haben Kinder unter 18 Jahren im Haushalt

33% (+13)
mit erhöhter Einsamkeitsbelastung

[1] Abweichung zur Gesamtbevölkerung in Klammern

Sozialorientierte Mitte

empathisch – belastet - harmoniebedürftig

20%
der Bevölkerung



Maryam, 21

Prototypische Persona

- Lebt in städtischer Mietwohnung
- Ausbildung zur Pflegefachkraft gerade beendet
- fühlt sich von schlechten Nachrichten oft überfordert
- Engagement im Nahumfeld: kauft für ihre ältere Nachbarin ein

„Ich kann eigentlich nur beeinflussen, wie ich mich verhalte: ich bin freundlich zu allen, achte darauf wenig Fleisch zu essen. Ich glaube damit leiste ich meinen Beitrag – was die Politik macht, habe ich eigentlich nicht in der Hand.“

Reformoffen, aber mit Maß

Meidet politische Konflikte

Spürt Verantwortung für Gemeinwohl

60% (+9)
weiblich

77% (+4)
mittlere oder hohe Schulbildung

19% (+7)
mit Migrationshintergrund

64% (+16)
unter 50 Jahren

[1] Abweichung zur Gesamtbevölkerung in Klammern

Engagierte Progressive

politisiert – idealistisch - selbstwirksam

11%
der Bevölkerung



Mila, 24

Prototypische Persona

- Studiert Psychologie, lebt in einer WG
- Reflektiert aktiv ihren akademischen Hintergrund und ihre Lebensweise
- Will sich in einer studentischen Initiative einbringen, da sich die aktuelle politische Stimmung für sie nach Stillstand anfühlt
- Versucht optimistisch in die Zukunft zu blicken, dies fällt ihr aber manchmal schwer

„Man hat mal so seine kleinen Problemchen mit der Freundin oder den Vorgesetzten oder Freunden oder so. Aber insgesamt ist mir schon klar, dass es mir im Vergleich zu anderen sehr gut geht.“

Geringste Autoritarismus-Nähe

Gefestigtes Demokratieverständnis

Minderheitenrechte im Blick

44% (+10)
unter 40 Jahre alt

64% (+24)
mit hoher Schulbildung

33% (+5)
engagieren sich ehrenamtlich

2% (-35)
mit erhöhtem Verschwörungsglauben

[1] Abweichung zur Gesamtbevölkerung in Klammern

Rechtspopulistische Etablierte

meinungsstark – wütend – systemkritisch

10%
der Bevölkerung



Thomas, 54

Prototypische Persona

- Verheiratet, leitende Position im mittelständischen Unternehmen, Eigenheim, finanziell abgesichert
- Gut vernetzt in eigener Bubble: Stammtisch und Oldtimertreffen
- Nimmt gesellschaftliche Entwicklung als zu minderheitenfokussiert wahr
- ÖRR-kritisch, liest Welt, NZZ und Tichys Einblick

„Das ist unfair, dass die alle herkommen und dann noch Geld kriegen. Und die wollen dann auch nicht arbeiten. Wir Deutschen, die hier die ganze Zeit leben, wir kriegen das nicht. Wir haben es nicht so leicht wie die.“

Elitenmisstrauen

Austausch in rechten Echokammern

Wunsch nach Rückkehr in „Normalität“

55% (+6)
männlich

61% (+9)
50 Jahre oder älter

18% (-47)
vertrauen staatlichen Institutionen

64% (+27)
mit erhöhtem Verschwörungsglauben

[1] Abweichung zur Gesamtbevölkerung in Klammern

Wohlstandsorientierte Mitte

zufrieden – routiniert – veränderungsskeptisch

17%
der Bevölkerung



Sabine, 72

Prototypische Persona

- Stolze Großmutter
- Genießt nach 40 Jahren Stadtverwaltung den Ruhestand
- Ferienwohnung an der Nordsee ist bereits für dieses und nächstes Jahr gebucht
- Wenig Bedürfnis nach (gesellschaftlicher) Veränderung

„Viele politische Themen sind nicht wichtig für mich. Ich merke von den meisten Entscheidungen ja nichts. Trotzdem gut, dass wir in so einem System leben.“

Systemvertrauen hoch

Fest im demokratischen Zentrum

Politikinteresse nach eigener Betroffenheit

51% (+17)
60 Jahre oder älter

50% (+6)
Haushaltsnettoeinkommen über 3.000€

36% (-23)
haben persönliche Zukunftssorgen

10% (-10)
mit erhöhter Einsamkeitsbelastung

[1] Abweichung zur Gesamtbevölkerung in Klammern

Desillusionierte Entfremdete

überfordert – pessimistisch – eskapistisch

13%
der Bevölkerung



Jennifer, 52

Prototypische Persona

- Geschieden, jetzt alleinstehend, lebt in einer Mietwohnung auf dem Dorf
- Mehrere Brüche im Erwerbsleben, nach Konflikt mit Arbeitgeber nun arbeitssuchend
- Wenig soziale Kontakte, engste Freundin lebt 400km entfernt
- Träumt vom Auswandern

„Es ist egal, welche Partei an der Macht ist. Die müssen eh machen, was denen gesagt wird. Also ich denke, da gibt es noch andere Leute, von denen wir gar nicht Bescheid wissen. Die sagen, wie es zu laufen hat. Ich denke da an die Bilderberg-Konferenz oder die Rothschilds.“

Vertrauen in Politik erodiert

Hoher Verschwörungsglaube

Höchste populistische Einstellungen

48% (+18[1])
Haushaltsnettoeinkommen unter 2.000€

80% (+21)
niedrige oder mittlere Schulbildung

37% (+17)
mit erhöhter Einsamkeitsbelastung

90% (+31)
mit persönlichen Zukunftssorgen

[1] Abweichung zur Gesamtbevölkerung in Klammern

Leistungsorientierte Weltoffene

ressourcenstark – reformorientiert - pluralistisch

15%
der Bevölkerung



Johann, 59

Prototypische Persona

- Lebt mit Partnerin in Eigentumswohnung in NRW
- Keine Kinder, beide verdienen gut als Berater
- Geht 3x die Woche joggen, weil er bald den New York Marathon laufen will
- Arbeitet viel international, schätzt den Austausch und andere Perspektiven
- Glaubt, dass sich Leistung lohnen kann und man es zu was bringt, wenn man sich anstrengt

„Wenn man mitreden will, muss man sich auch auskennen. Und das will ich auch: verstehen, bevor ich urteile.
Ich versuche mich aktiv zu informieren und dann auch mit Menschen über Dinge zu sprechen. In den meisten Gesprächen, die ich führe, spielt Politik schon eine wichtige Rolle.“

Höchstes System-vertrauen aller Segmente

Hohe Selbstwirksamkeit

Beansprucht Meinungsführerschaft

57% (+8)
männlich

43% (+15)
haben Hochschulabschluss

69% (+25)
über 3.000€ Haushaltsnettoeinkommen

38% (+10)
engagieren sich ehrenamtlich

[1] Abweichung zur Gesamtbevölkerung in Klammern

Fragen?

Zu welchem Segment gehöre ich?

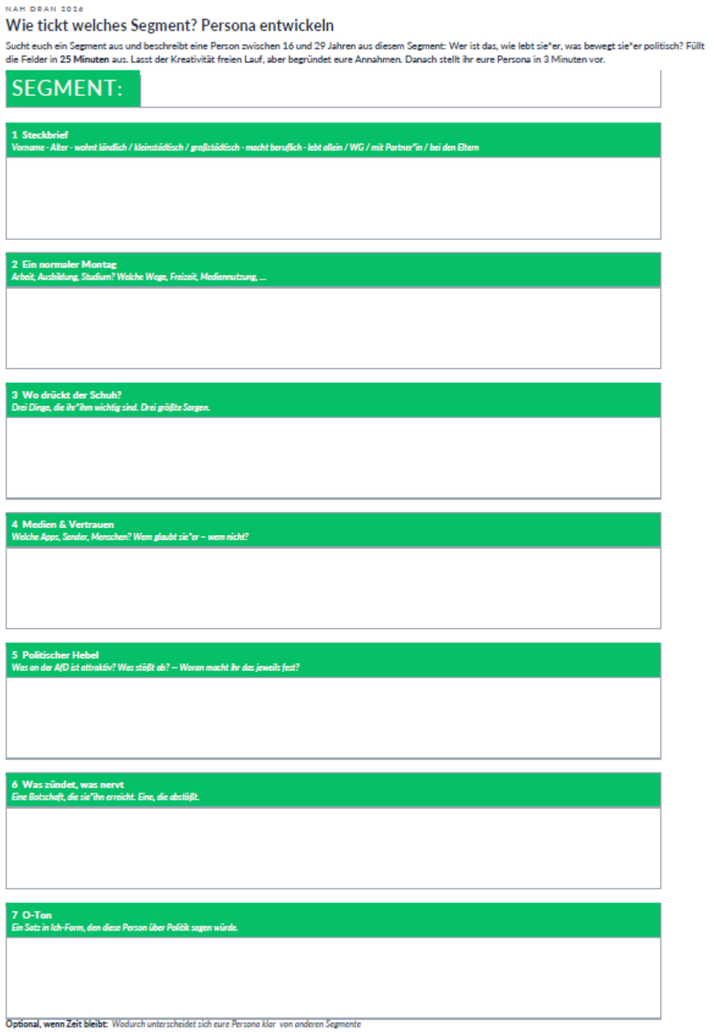
Zum Selbsttest:

https://pollytix.de/dashboard-segmentierungstool/



Interaktiver Part: Persona-Entwicklung

1. Kleingruppen bilden
2. Segment frei wählen
3. Arbeitsblatt ausfüllen
4. Kurzvorstellung und Diskussion



NAH DRAN 2026

Wie tickt welches Segment? Persona entwickeln

Sucht euch ein Segment aus und beschreibt eine Person zwischen 16 und 29 Jahren aus diesem Segment: Wer ist das, wie lebt sie*er, was bewegt sie*er politisch? Füllt die Felder in **25 Minuten** aus. Lasst der Kreativität freien Lauf, aber begründet eure Annahmen. Danach stellt ihr eure Persona in 3 Minuten vor.

SEGMENT:

1 Steckbrief
*Vorname · Alter · wohnt ländlich / kleinstädtisch / großstädtisch · macht beruflich · lebt allein / WG / mit Partner*in / bei den Eltern*

2 Ein normaler Montag
Arbeit, Ausbildung, Studium? Welche Wege, Freizeit, Mediennutzung, …

3 Wo drückt der Schuh?
*Drei Dinge, die ihr*ihm wichtig sind. Drei größte Sorgen.*

4 Medien & Vertrauen
*Welche Apps, Sender, Menschen? Wem glaubt sie*er – wem nicht?*

5 Politischer Hebel
Was an der AfD ist attraktiv? Was stößt ab? – Woran macht ihr das jeweils fest?

6 Was zündet, was nervt
*Eine Botschaft, die sie*ihn erreicht. Eine, die abstößt.*

7 O-Ton
Ein Satz in Ich-Form, den diese Person über Politik sagen würde.

Optional, wenn Zeit bleibt: *Wodurch unterscheidet sich eure Persona klar von anderen Segmente*

KONTAKT

pollytix strategic research gmbh

dolziger straße 7, 10247 berlin

info@pollytix.de

www.pollytix.de

Dr. Lennart Hagemeyer

Seniorberater

+49 (0)160 989 137 97

lennart.hagemeyer@pollytix.de

Lennart Hagemeyer

Newsletter

Interesse an unserem Newsletter?
Jetzt hier anmelden.

Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

NAH DRAN 2026

Diskussionsforum

Zwischen Mehrheiten und Mitbestimmung
Generationengerechtigkeit als demokratische Herausforderung

Dr. Michael Weinhardt, Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA)

Dr. Frederike Hofmann-van de Poll, Deutsches Jugendinstitut (DJI)

Moderation: Katharina Tenti, bpb

Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Deutsches
Jugendinstitut

Frederike Hofmann-van de Poll

Jugend und Generationengerechtigkeit

Zwischen Stigmatisierung en Empowerment

Arbeitsstelle europäische Jugendpolitik
Deutsches Jugendinstitut e. V.
Nockherstraße 2
D-81541 München

Postfach 90 03 52
D-81503 München

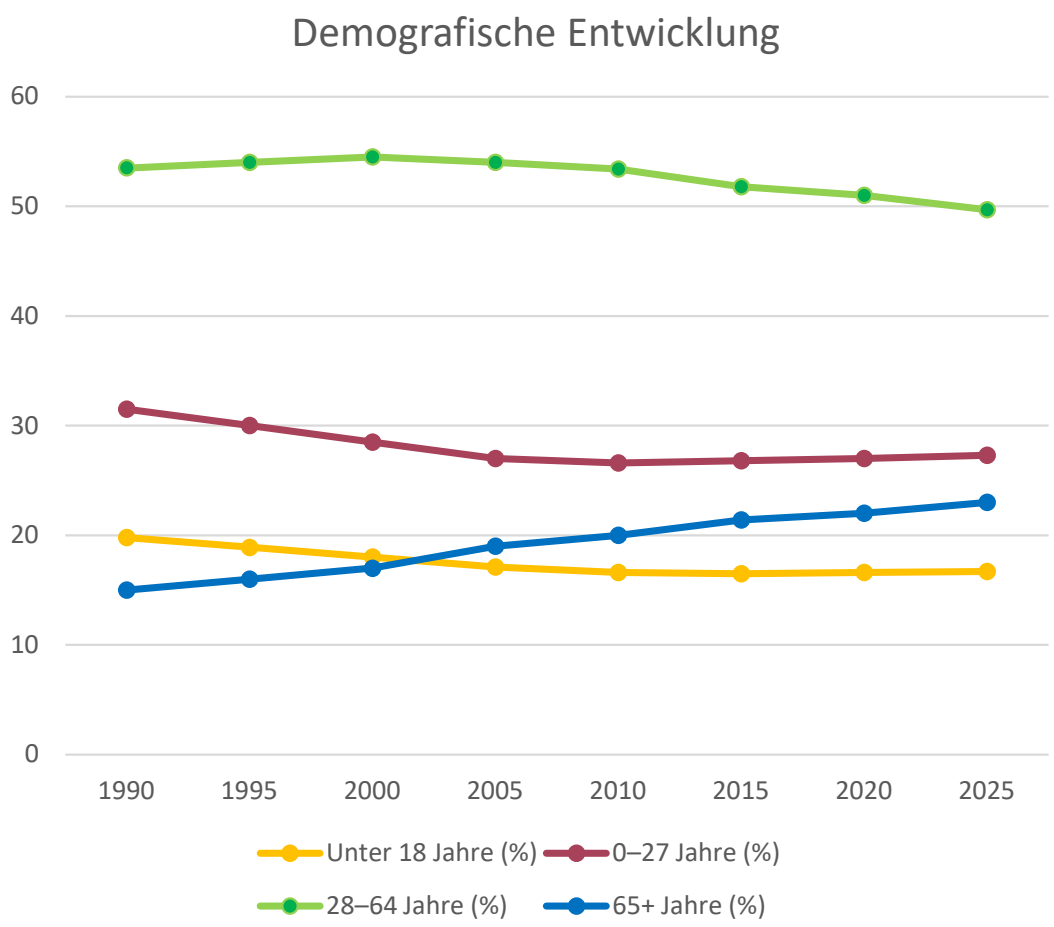
Telefon +49 89 62306-0
Fax +49 89 62306-162

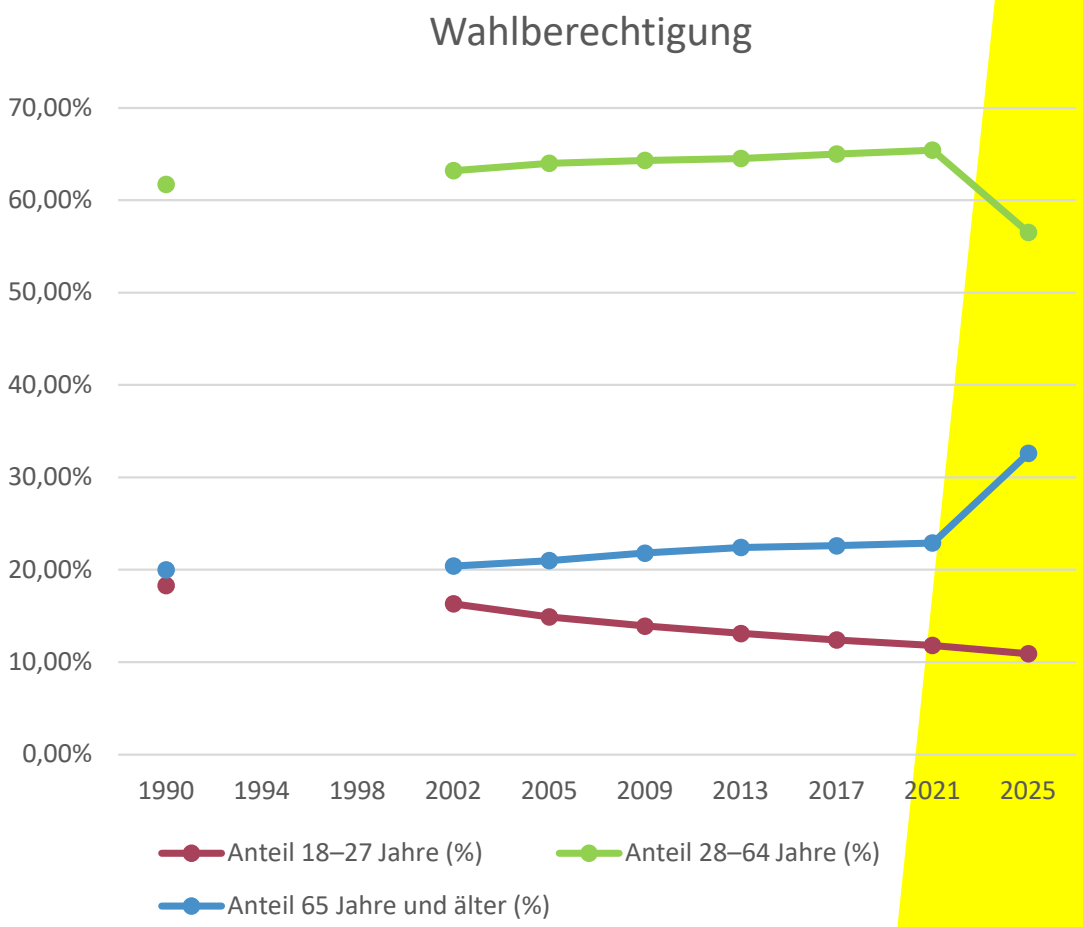
www.dji.de

21. September 2026, Fachtagung „Nah Dran 2026 – Demokratie generationengerecht gestalten“, Potsdam

Demografische Entwicklung & Wahlberechtigung

Deutsches Jugendinstitut





Fragen der….

- **Generationengerechtigkeit**
  - Verteilungsfragen bzgl. (materielle und immaterielle) Güter, Lasten und Chancen
  - Aus Sicht der Kinder- und Jugendpolitik: Wie wirken sich Politik und ihre Entscheidungen auf junge Menschen aus, und wie können junge Menschen politische Entscheidungsfindung beeinflussen?

- **Generationenbeziehungen**
  - Umgang zwischen Generationen
  - Aus Sicht der Kinder- und Jugendpolitik: Wie gehen unterschiedliche Altersgruppen in den Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe miteinander um?

- **Demokratischer Macht**
  - Organisation (politischer) Mehrheiten
  - Aus Sicht der Kinder- und Jugendpolitik: Wie können junge Menschen Entscheidungsfindung beeinflussen und wer trägt die langfristigen Folgen heutiger Entscheidungen?

Für diesen Impuls

- Rolle junger Menschen in der Gesellschaft (Stigmatisierung)

- Politisches Engagement

- Gesellschaftliches Engagement

- Generationengerechtigkeit als demokratische Herausforderung

Stigmatisierung

„Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“

(Socrates, * um 469 vChr Athen - † 399 vChr Athen)

Jugend als Problem		Jugend als Zukunft
• Problematisches Verhalten • Interessen und Aktionen, die nicht der politischen Mehrheitsmeinung entsprechen • > Jugend muss geschützt werden	⟷	• Hüter:innen der Demokratie • Verteidigung des europäischen Wohlstands • > Jugend muss gefordert werden

Quelle: AGJ 2023; Pelzer et al. 2024

Politisches Engagement & Wahlverhalten

Deutsches Jugendinstitut

- **Politisches Engagement**
  - Aber stärker unkonventionell und persönlich
  - Z.B. Demonstrationen und Streiks; lifestyle-politics

- **Mehr Offenheit für autoritäre Einstellungen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung**
  - Polykrise, wirtschaftliche Ängste, kulturelle Verunsicherung führt zu Unsicherheit, Ohnmachtsgefühle, gefühlter Statusverlust und der Wunsch nach einfachen Lösungen
  - Soziale Medien verstärken extreme Inhalte und Radikalisierung

- **Polarisierung**
  - Junge Menschen wählen „radikal“ (links oder rechts)
  - Polarisierung nach Geschlechter
    (Frauen 18-24 12,6% AfD und 37,1% Linke; Männer 18-24 25,2% AfD und 17,6% Linke)

Gesellschaftliches Engagement

Deutsches Jugendinstitut

- **Engagieren sich gesellschaftlich**
  - 40% der jungen Menschen (14-29 Jahre) engagieren sich
  - Überdurchschnittliches Engagement in Sport, sozialem Bereich, Kultur und Feuerwehr
  - Junge Frauen häufiger im sozialen Bereich, junge Männer häufiger im Sport und bei Rettungsdiensten

- **Begründungen**
  - Positiv: Spaß ,Andere helfen, Soziale Kontakte / Gemeinschaft erleben, Kompetenzerwerb, Themen verfolgen
  - Negativ: keine Zeit, Gesundheit, keine Verpflichtungen, berufliche oder familiäre Begründung

Generationengerechtigkeit als demokratische Herausforderung

Deutsches Jugendinstitut

- **Generationen sind keine homogene Gruppen**
  - Unterschiede nach Bildung, sozialer Herkunft, Migrationserfahrung, Geschlecht, etc.
  - Herausforderung: Differenzierung statt Vereinfachung. Welche Gruppen innerhalb einer Generation profitieren, und welche bleiben ausgeschlossen?
- **Politische Gewichtsverteilung verändert sich**
  - Bestimmte Lebenslage und politischen Interessen sind statistisch stärker vertreten als andere
  - Herausforderung: politische Repräsentation so zu gestalten, dass auch langfristige Interessen, junge Lebenslagen und zukünftige Folgen sichtbar werden
- **Langfristige Interessen sind politisch schwer repräsentierbar**
  - Künftige Generationen können nicht wählen und ein Teil der jungen Menschen kann zwar wählen, aber Entscheidungen werden getroffen, bevor sie politisch ein ausreichendes Gewicht entwickeln
  - Herausforderung: Spannungsverhältnis von Heutiger politische Legitimation vs. künftige Folgen

Literatur

•Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe – AGJ (2023): Schon wieder diese Jugend!? Pauschalen Jugendbildern in Politik und Medien entgegenwirken. Download

•Pelzer, Marit/Hofmann-van de Poll, Frederike/Rottach, Andreas (2023): Europe’s Future, Europe’s Resource? European Youth (Work) Policy Perspectives on Young People. In: Young. Nordic Journal of Youth Research. 32. Jg., H. 1, S. 100-118. Download

Deutsches Jugendinstitut

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

Dr. Frederike Hofmann-van de Poll
fhofmann@dji.de

Arbeitsstelle europäische Jugendpolitik am Deutschen Jugendinstitut
aejp@dji.de

DZA | Deutsches Zentrum für Altersfragen

Altersgerechte Demokratie als Teil intergenerationaler demokratischer Praxis

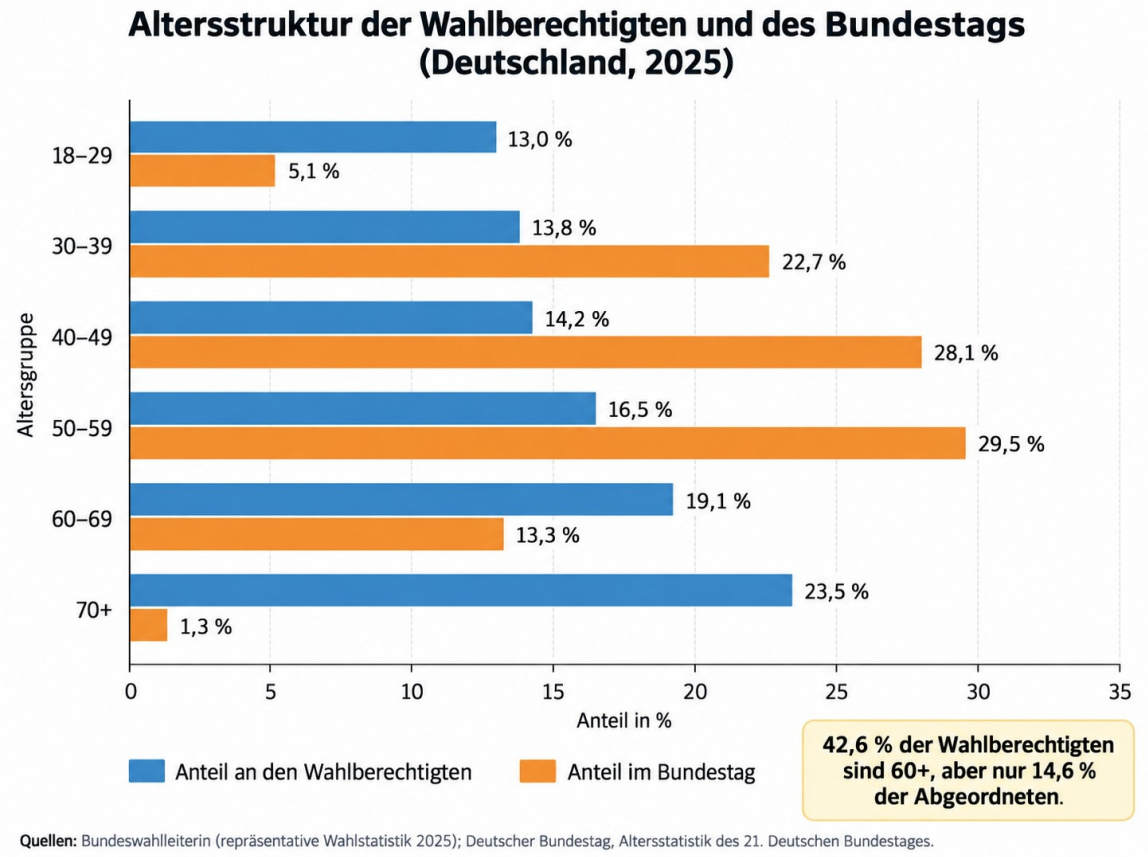
Politische Teilhabe über den Lebensverlauf, Perspektivenübernahme und gemeinsame Verantwortung

Michael Weinhardt · Nah Dran 2026

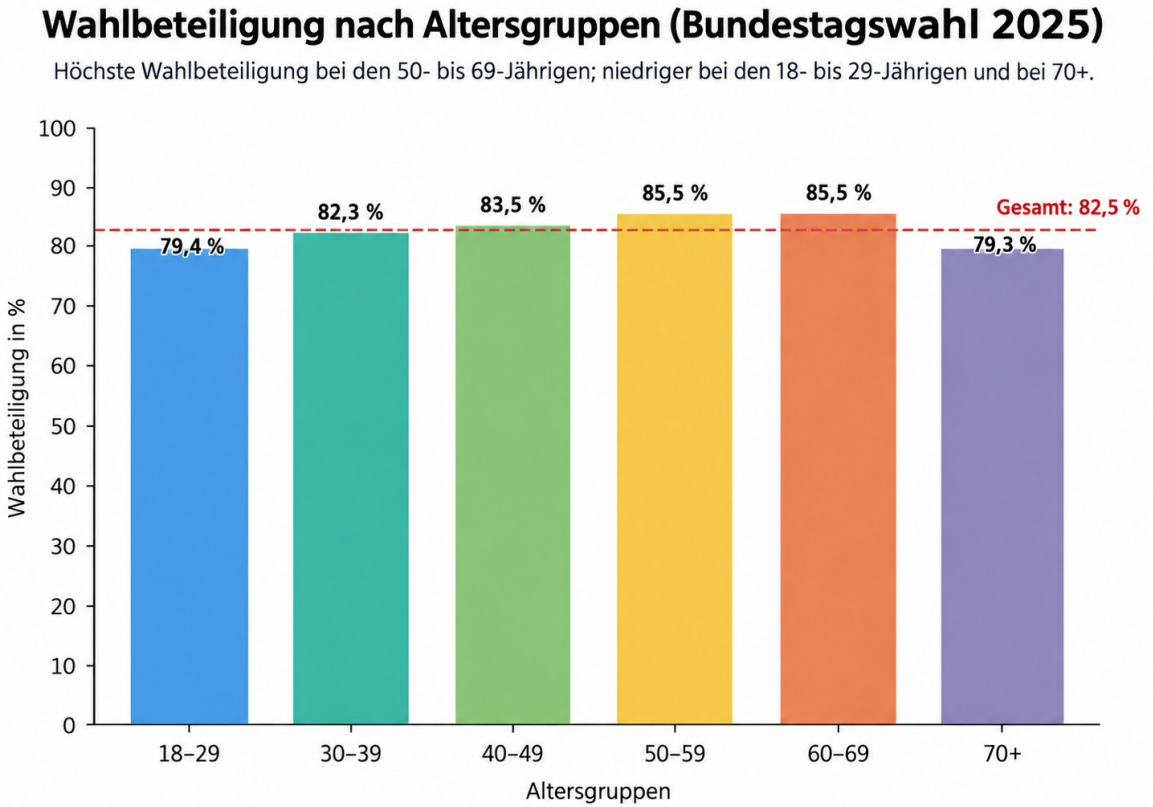
Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA)



Empirischer Befund I: Wahlbeteiligung und Repräsentation



Quellen: Bundeswahlleiterin (repräsentative Wahlstatistik 2025); Deutscher Bundestag, Altersstatistik des 21. Deutschen Bundestages.

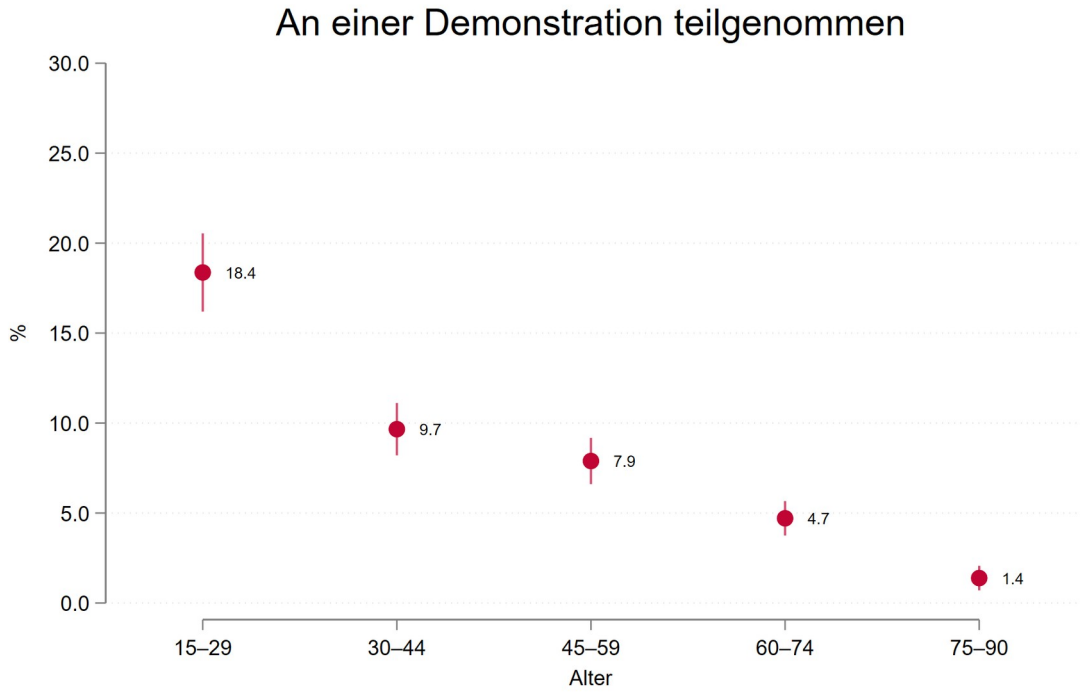


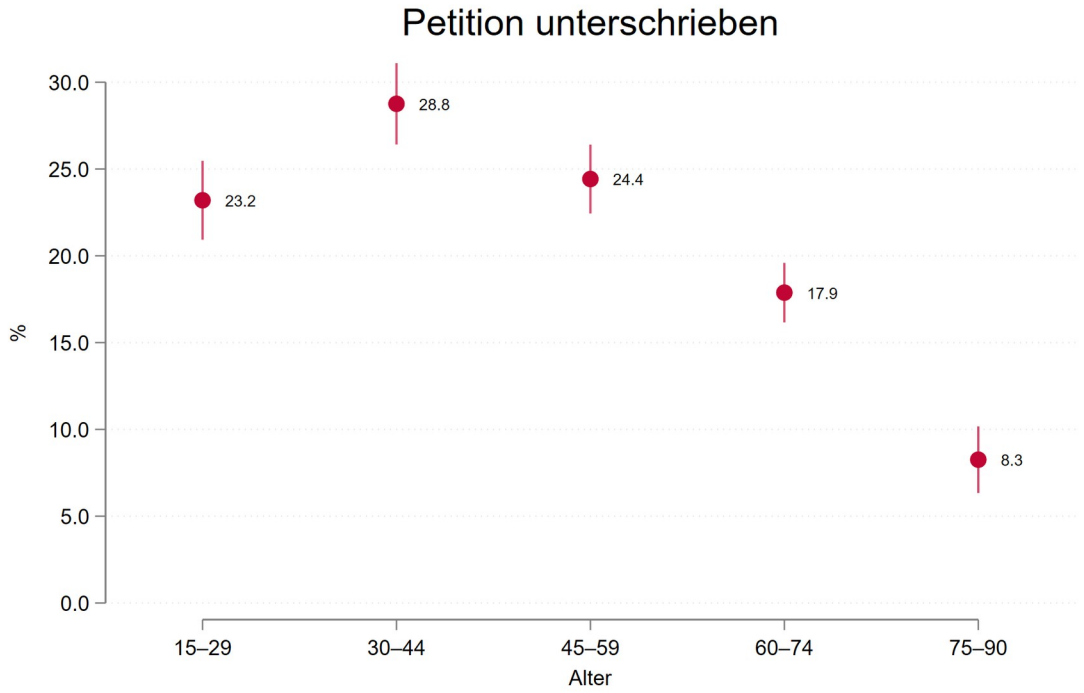
Quelle: Bundeswahlleiterin, repräsentative Wahlstatistik 2025.

Kein linearer Altersgradient: Die Ältesten beteiligen sich nicht am stärksten – und ältere Wahlberechtigte sind parlamentarisch nicht überrepräsentiert.

Bundeswahlleiterin 2025; Deutscher Bundestag 2025.

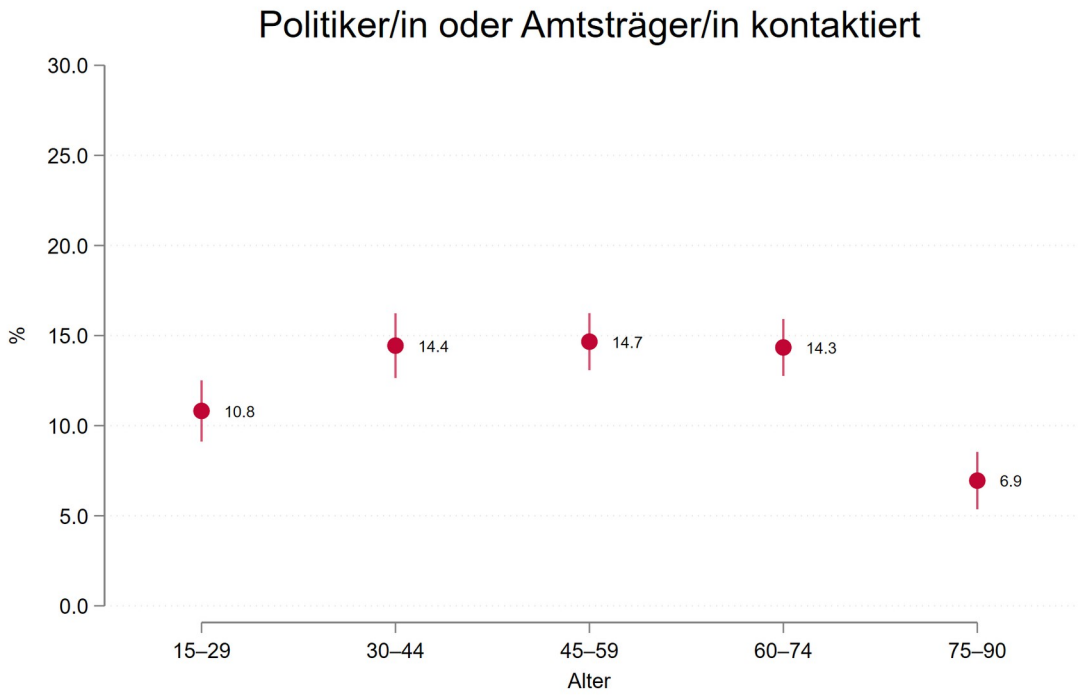
Empirischer Befund II: Beteiligungsformen über den Lebensverlauf

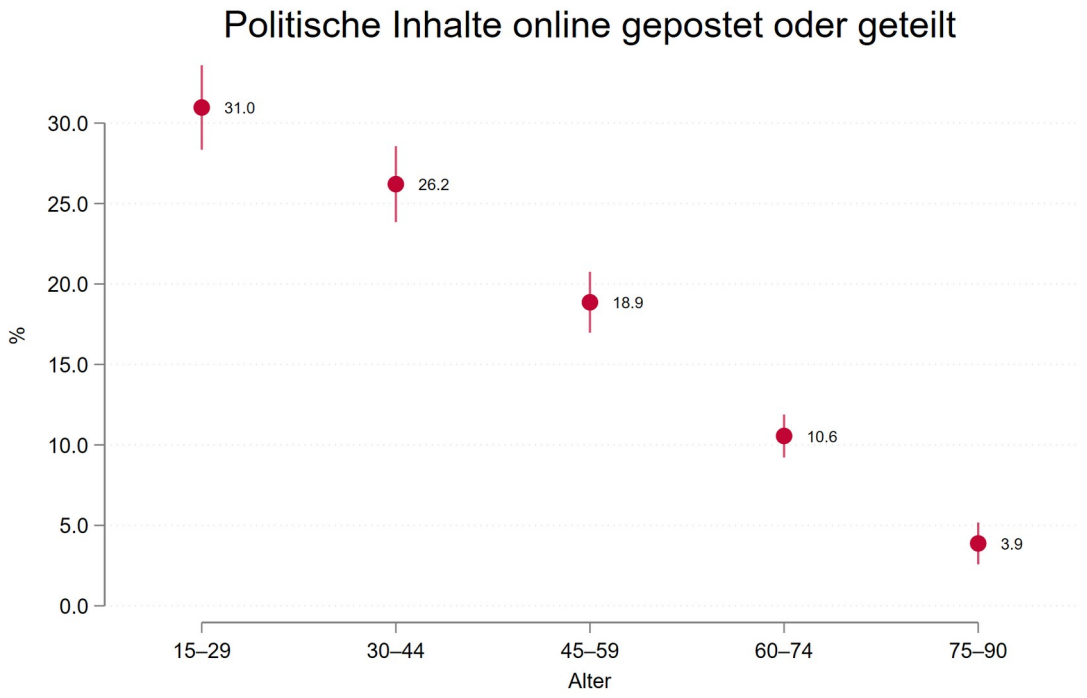




Eigene Berechnungen, ESS 2020 (Deutschland)..

Empirischer Befund II: Beteiligungsformen über den Lebensverlauf





Eigene Berechnungen, ESS 2020 (Deutschland).

Empirischer Befund II: Beteiligungsformen über den Lebensverlauf

Demonstration

Demonstrationsteilnahme ist stärker an jüngere Lebensphasen gebunden und nimmt mit dem Alter deutlich ab

Petition

Politische Beteiligung über Petitionen nimmt mit zunehmendem Alter deutlich ab – besonders in der ältesten Gruppe.

Politiker/in kontaktiert

Direkter politischer Kontakt ist besonders im mittleren Erwachsenenalter relevant

Politische Inhalte online

Online-Partizipation ist stark altersabhängig und zeigt den deutlichsten Generationenunterschied

Was zeigt uns das?

- verschiedene Formen zeigen unterschiedliche Altersprofile
- kontakt- und ressourcenintensive Formen folgen anderen Mustern als niedrigschwellige Formen
- die Gruppe 75–90 weist geringsten Umfang der Teilhabe auf

Alter allein erklärt politische Beteiligung nur begrenzt. Entscheidend ist auch, welche Ressourcen und Zugänge eine Beteiligungsform voraussetzt und welche Möglichkeiten sie bietet.

Eigene Berechnungen, ESS 2020 (Deutschland); vorgesehene Grafiken nach Einsetzen der finalen Abbildungen.

Verschiedene Formen politischer Teilhabe brauchen verschiedene

Petition

Information, Interesse und Zugang – körperlich wenig voraussetzungsvoll.

Kontakt

Wissen, Sprache, Selbstvertrauen und häufig Netzwerke.

Demonstration

Zeit, Mobilität, Präsenz und körperliche Zugänglichkeit.

Online

Gerät, Internetzugang und digitale Kompetenzen.

Deshalb können Beteiligungsformen in unterschiedlichen Lebensabschnitten unterschiedlich gut zugänglich sein.

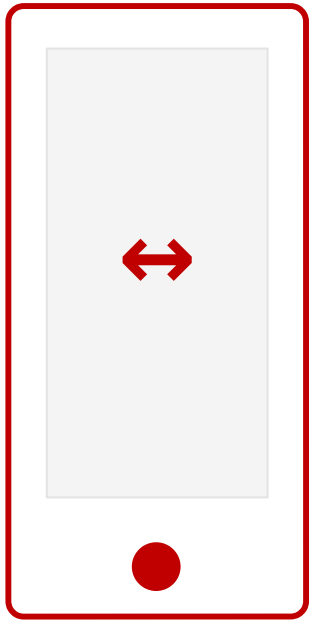
Die Altersunterschiede sind dann nicht nur eine Frage von Interesse oder Motivation – sondern auch von Ressourcen, Rollen und institutionellen Zugängen.

Lebenslaufperspektive statt einfachem Altersunterschieden

Beispiel Digitalisierung: Sie verändert Zugang – baut manche Barrierenab und gleichzeitg neue auf

Chancen

- ortsunabhängige Information und Beteiligung
- geringere Anforderungen an Mobilität
- neue Kommunikations- und Vernetzungsmöglichkeiten



Barrieren

- ungleiche digitale Kompetenzen
- technische und finanzielle Zugänge
- Gefahr, analoge Wege zu verdrängen

Generationengerechte Infrastruktur bleibt deshalb multimodal:

digital | **persönlich** | **schriftlich** | **wohnortnah**

„Die Älteren“ gibt es nicht – und Alter ist weder Defizit noch Ressource an sich

Heterogene Lebenslagen

- **Bildung**
- **Einkommen / Armut**
- **Gesundheit**
- **Wohnform**
- **soziale Einbindung**
- **digitale Kompetenzen**

Teilhabechancen unterscheiden sich innerhalb derselben Altersgruppe erheblich.

Altersbilder nicht reproduzieren

Defizitbild

alt = abhängig, unflexibel, Belastung

Produktivitätsbild

alt = erfahren, engagiert, Ressource

Potenziale anerkennen – aber nicht Engagement oder „Produktivität“ zur Voraussetzung von Anerkennung und Teilhabe machen.

Wissen · Erfahrung · Engagement · Sorgearbeit · lokale und biografische Perspektiven

Vgl. Neunter Altersbericht der Bundesregierung: Vielfalt der Potenziale und Ungleichheit der Teilhabechancen.

Altersgerechte Demokratie heißt: reale Teilhabechancen sichern

1

Zugang

barrierearm, erreichbar, wohnortnah

2

Information

verständlich, zugänglich, multimodal

3

Unterstützung

Hilfe ermöglichen, Selbstbestimmung wahren

4

Wahlmöglichkeiten

verschiedene Formen und Kanäle

5

Anerkennung

als gleichberechtigte politische Subjekte

Prüffrage: Funktioniert unsere demokratische Infrastruktur auch für Menschen, die nicht mobil, vollständig gesund, institutionell unabhängig oder digital routiniert sind?

Altersgerechtigkeit ist keine Sonderbehandlung, sondern eine Frage realer politischer Gleichheit.

Lebensalter strukturiert Interessen – es determiniert sie nicht

Eine verkürzte Vorstellung:

Lebensabschnitt
↓
materielles Eigeninteresse
↓
politische Präferenz

Menschen sind in persönliche Beziehungen eingebettet:

- Eltern, Kinder, Großeltern
- Partner:innen, Freund:innen, Nachbarschaften
- Pflegende und Gepflegte
- Schule und Beruf
- Vereine und Organisationen

Intergenerationale Perspektivübernahme

Politische Entscheidungen können Interessen anderer Altersgruppen und zukünftiger Generationen berücksichtigen – auch ohne unmittelbaren eigenen Vorteil.

Demokratie ist mehr als Stimmen zählen



Mehrheiten entscheiden – aber Demokratie entsteht im Prozess davor und bewährt sich im Umgang miteinander danach.

Politische Bildung: Demokratie nicht nur erklären, sondern argumentieren, zuhören, widersprechen, Kompromisse suchen, Niederlagen aushalten und Revision ermöglichen.

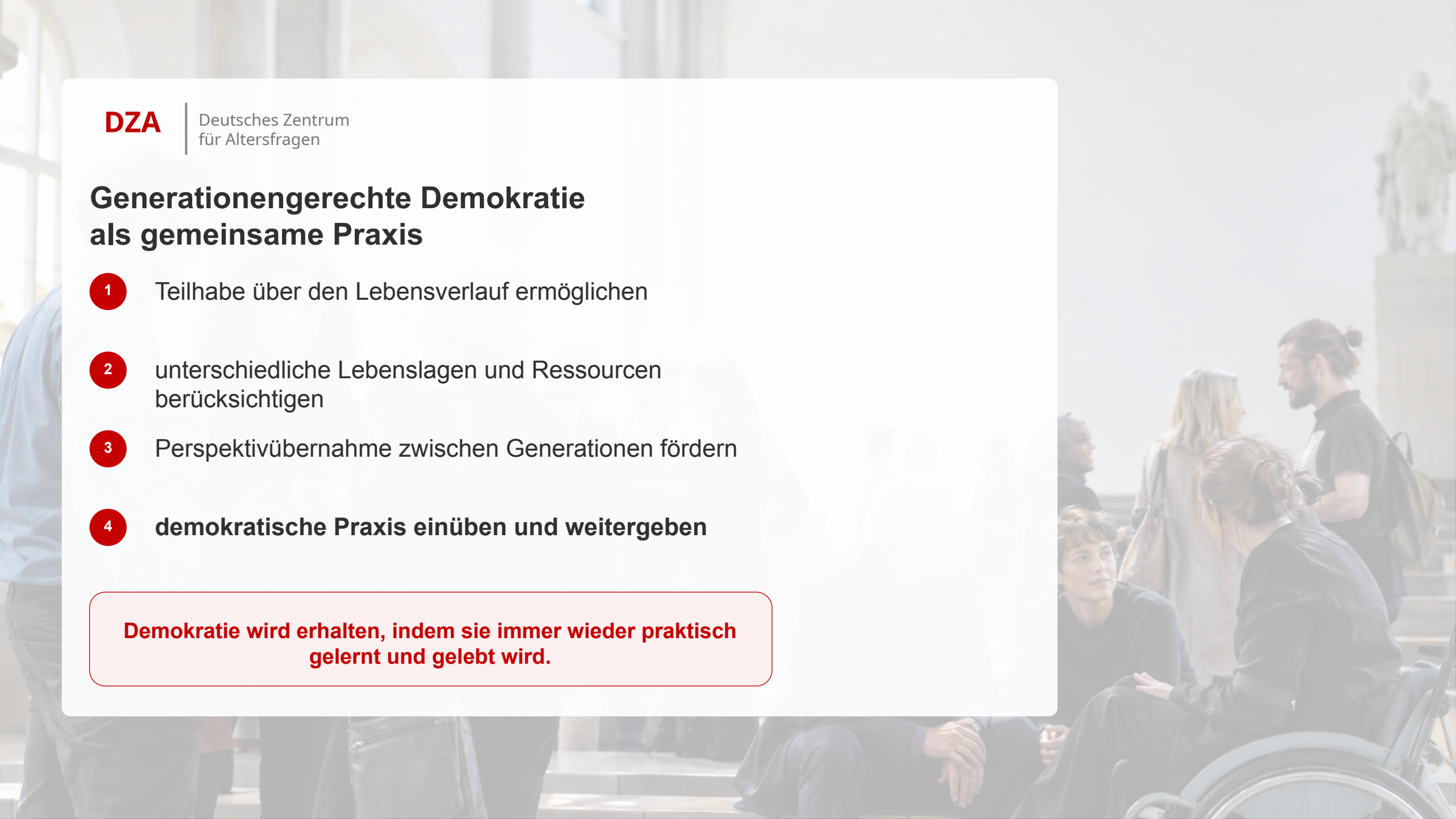
Demokratische Praxis kann demokratische Haltungen mit hervorbringen und erneuern.

DZA | Deutsches Zentrum für Altersfragen

Generationengerechte Demokratie als gemeinsame Praxis

1. Teilhabe über den Lebensverlauf ermöglichen
2. unterschiedliche Lebenslagen und Ressourcen berücksichtigen
3. Perspektivübernahme zwischen Generationen fördern
4. **demokratische Praxis einüben und weitergeben**

Demokratie wird erhalten, indem sie immer wieder praktisch gelernt und gelebt wird.



Leitfragen für die Diskussion

Vier mögliche Anknüpfungspunkte aus dem Vortrag

1 Teilhabe über den Lebensverlauf

Wie können Vereine und Verbände Menschen unterschiedlichen Alters für freiwilliges Engagement und demokratische Mitwirkung gewinnen und dauerhaft einbinden?

2 Generationengerechtigkeit

Wie können demokratische Vereinskultur und Schutzstrukturen so gestaltet werden, dass Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven sich beteiligen können und demokratiefeindlichen Tendenzen wirksam begegnet wird?

3 Perspektivübernahme

Welche Formate und Methoden fördern Begegnung, Austausch und Zusammenarbeit zwischen den Generationen – und welche besondere Rolle können dabei altersspezifische Organisationen spielen?

4 Demokratie als Praxis

Wie können Vereine und Verbände über die eigene Organisation hinaus in das Gemeinwesen hineinwirken und demokratische Kultur, Präsenz und Teilhabe vor Ort stärken?

Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

NAH DRAN 2026

Workshop
Generationen im Dialog, Erfahrungen aus der Praxis
Silke Leicht, Bagso
Ulrike Zimmermann, Zeit Verlagsgruppe

WORKSHOP

Herzlich willkommen!

Generationen im Dialog – Erfahrungen aus der Praxis

Ulli Zimmermann (ZEIT Verlagsgruppe), Silke Leicht (BAGSO)

NAH DRAN - Fachtagung des Bundesprogramms
„Zusammenhalt durch Teilhabe“
Potsdam, 21.09.2026

Unser Workshop

- Vorstellung und Kennenlernen
- Erfahrungen bei den Generationsdialogen der BAGSO und den Dialogformaten der ZEIT Verlagsgruppe
- Wie wähle ich ein geeignetes Thema?
- Wie organisiere ich das Matching und den Austausch auf Augenhöhe?
- Wie formuliere ich die richtigen Fragen?
- Abschluss

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.

- Interessenvertretung der älteren Generationen
- Dachverband mit über 120 Mitgliedsorganisationen
- Für ein aktives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit



© BAGSO/Dietl

Wofür steht die BAGSO?

- Selbstbestimmtes und gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit
- Differenziertes, zeitgemäßes Bild vom Alter
- Aktives und engagiertes Leben im Alter
- Schutz bei Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Armut oder Einsamkeit
- Möglichkeiten mitzuwirken und mitzuentscheiden, ohne aufgrund des Alters diskriminiert zu werden
- Solidarität zwischen den Generationen

Warum Generationen-Dialoge?

„Nur im Miteinander der Generationen können wir uns den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen stellen.“

Karl Michael Griffig, Stellv. Vorsitzender der BAGSO

Generationen-Dialog 2022





Fotos: © BAGSO/Ralf Bäcker

Thema: Klimaschutz als Generationenaufgabe

Silke Leicht

Generationen-Dialog 2023





Fotos: © BAGSO/Ralf Bäcker

Thema: Ehrenamtliche und Engagierte gewinnen

Silke Leicht

Generationen-Dialog 2024





Fotos: © BAGSO/Fender

Thema: Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen

Silke Leicht

Generationen-Dialog 2025





Thema: Schutz der Demokratie

Fotos: © BAGSO/Andrea Vollmer

Silke Leicht

Generationen-Dialog 2026

12. Oktober 2026, 17.30-19.30 Uhr (anschl. Imbiss, Austausch)
im Haus der EKD, Berlin

Thema: Brauchen wir die Wehrpflicht?

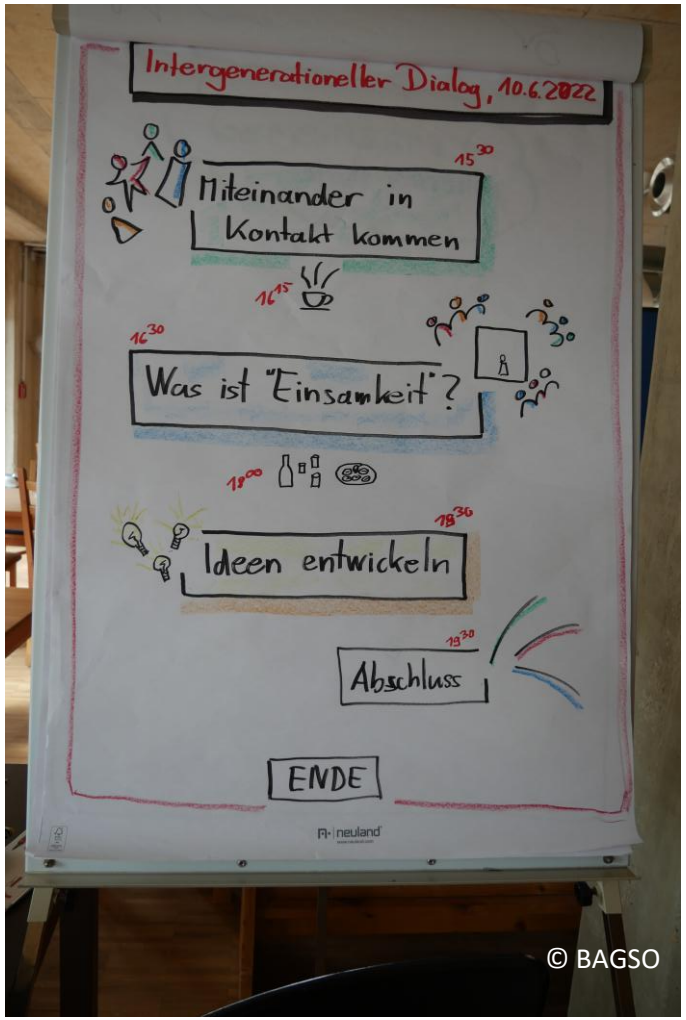
Partner:
Bevollmächtigte des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Jugend debattiert Alumni e.V., Gemeinnützige Hertie Stiftung

Anmeldung (bis 30.9.): https://www.fellows-ghst.de/formular/add26_berlin/

Weitere Formate



Generationen-Dialog zu Einsamkeit in Düren am 10.06.2022



Silke Leicht

Planung

1.	**Thema**
2.	**Teilnehmende, Partnerorganisationen**
3.	**Uhrzeit, Location**
4.	**Barrieren / Unterstützung bei Einschränkungen**
5.	**Interaktive Methoden**
6.	**Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit**

Vernetzung


1. Partner finden
(intern, lokal, überregional)
2. Gemeinsame Interessen, Themen
Dialog auf Augenhöhe
3. Türöffner
4. Learning by doing

Weitere Infos

www.bagso.de/themen/generationendialog/

Kontakt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Silke Leicht
Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.
Noeggerathstr. 49
53111 Bonn
leicht@bagso.de
www.bagso.de

Gefördert vom:

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

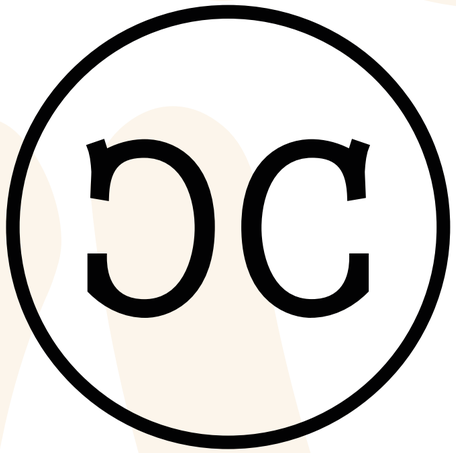
Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

NAH DRAN 2026

Projektspots

Ideen die verbinden - Praxisbeispiele für generationengerechtes Engagement und Generationensolidarität

CREATIVE CHANGE



ALISIA ABRAHAM &
RUBY LEUZE

Creative Change e.V. ist eine gemeinnützige Organisation, die vor allem theaterpädagogische Methoden einsetzt, um Demokratiebildung, Konfliktlösung und gesellschaftliche Teilhabe zu fördern.

- Angebote in Schulen & Kitas: Theaterpädagogische Projekttage
  → *Methodik: u.a. Forumtheater (Augusto Boal) & kollegiale Fallberatung*
- Bühne der Generationen: Angebote für Senior:innen
- Extremismusprävention: ImpAct
- Sprachförderung & Integration: Deutschkurse und (Arbeitsmarkt-)Integrationskurse
- Ganztagsbetreuung

BÜHNE DER GENERATIONEN

BELL

Bildung und Engagement
ein Leben lang

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Kofinanziert von der
Europäischen Union



“The aging of others gives us a foretaste of how we ourselves will age oneday.” ~ Michel Philibert

Theaterangebote in und mit...

- Seniorentreffs
- Seniorenzentren
- Omas gegen Rechts *(Ortsgruppen)*
- Kooperationen: z.B. Theater Rüsselsheim
- Selbsthilfegruppen

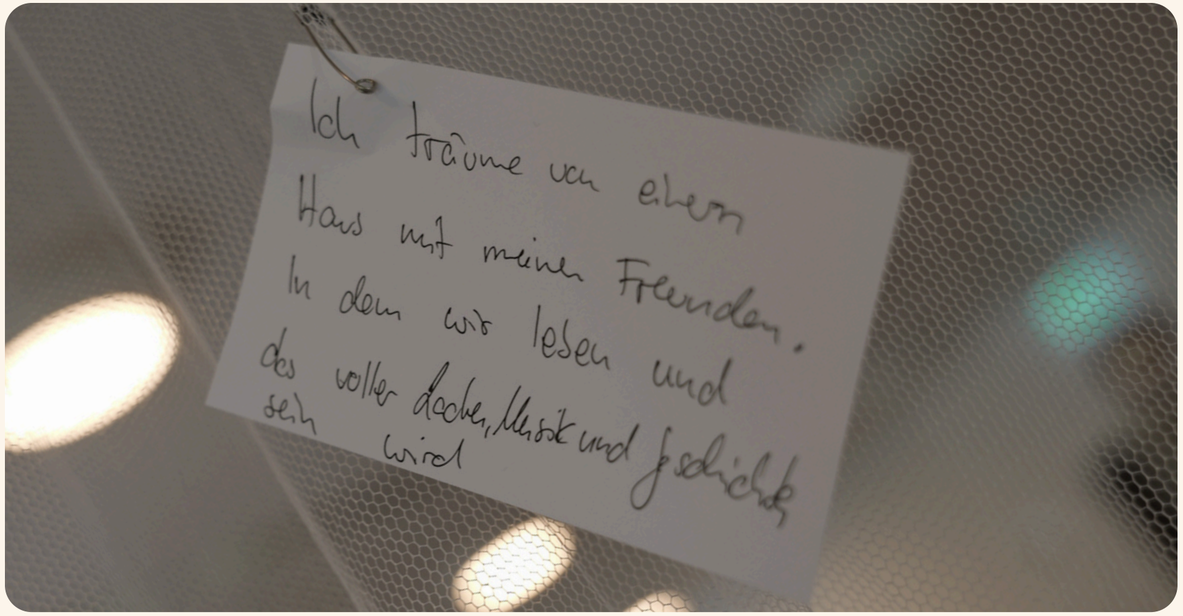
Unsere Ansätze...

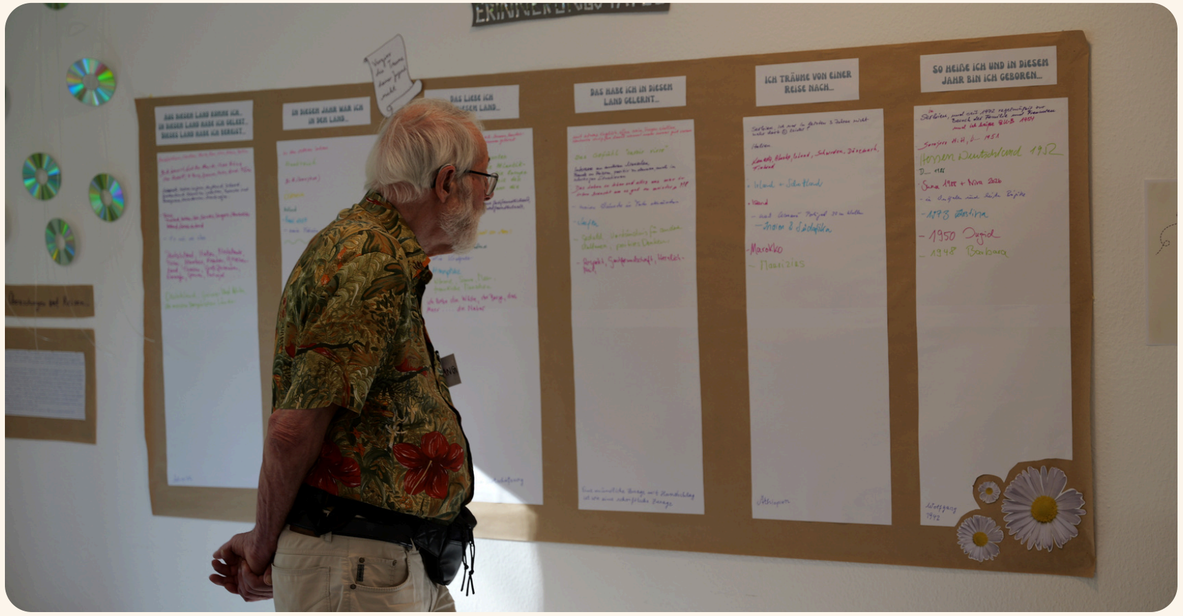
- partizipatives Arbeiten
  → *Persönliche Artikulation durch künstlerische Mittel ermöglichen*
- prozessorientiertes Arbeiten
  → *Jeder Impuls/Geschichte/ Erinnerung ist wertvoll und formt die Gruppe + Prozess*
- intermediales Arbeiten


Traum-Box
SCHAU IN DIE TRAUMBOX UM ETWAS
GANZ TRAUMHAFTES ZU ENTDECKEN...
ABER PSSCHT!
VERRAT ES NICHT DEN ANDEREN.
TRÄUME


TRAUM


SPAZIERGANG
TRÄUME
SPAZIERGANG
TRÄUME


Ich träume von einem
Haus mit meinen Freunden.
In dem wir lesen und
das voller Lachen, Musik und Gedichte
sein wird


ICH TRÄUME VON EINER REISE NACH...
SO HEIDE ICH UND IN DIESEM JAHR BIN ICH GEBOREN...








BARBARA
RUBY


WÜRDE
UNANTASTBAR.
MENSCHEN




Caritas
Caritas


SINGKOCHEN
SCHWITZHUTTE
JUNGE KANTOREI
LEGISLATION
THEATER
WAS KOMMT?!



Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

NAH DRAN 2026

Treffen der Landeskoordinierungsstellen

Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

Zusammenhalt durch Teilhabe

Treffen der Landeskoordinierungsstellen

22. September 2026

regiestelle@bpb.de
www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de

Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

Programmstruktur 2025-2029 (5. Programmphase)

Regiestelle Berlin // ZWS in Gera

Säule 1

„Zusammenhalt und Teilhabe in ländlichen Räumen – demokratische Vereins- und Verbandsarbeit stärken“

Säule 2

„Lernen aus Transformationsgeschichte(n) in Ost und West“

Säule 3

„Miteinander reden – Gemeinsam gestalten“

Begleitende Maßnahmen

NAH DRAN Fachtagungen, Wissenschaftliche Begleitung, Vernetzung, Wissenstransfer, Weiterbildungen, Konzept- und Praxiswerkstätten

Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe



Programmsäule 3

Miteinander reden – Gemeinsam gestalten

Förderung von Projekten, die vor Ort neue, innovative und möglichst nachhaltige Dialog-, Begegnungs- und Praxisformate entwickeln und umsetzen

Ziel:

- Abbau von Vorurteilen & Aufbau von Vertrauen
- Stärkung demokratischer Werte
- Stärkung der Debattenkultur

Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

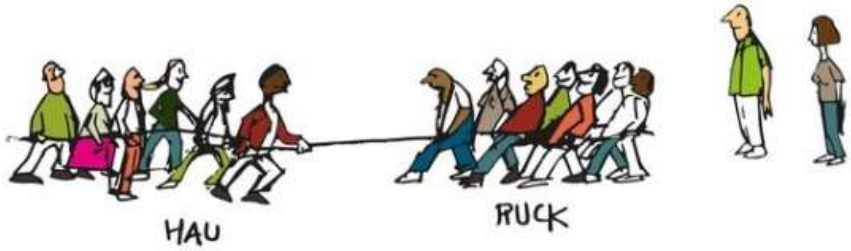
Programmsäule 3

Miteinander reden – Gemeinsam gestalten

Ansatz:

- **Alltagsnahe Projekte** (gemeinschaftliche Projekte, Workshops und Diskussionsformate)
- Niedrigschwellige Begegnungsprojekte
- Direkte Begegnung & gemeinsames Handeln

Fokus auf politische Bildung



Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

Programmsäule 3

Wer kann einen Antrag stellen?

- Antragsberechtigt sind **rechtsfähige, gemeinnützige lokale oder regionale Vereine, Initiativen und Kommunen**.
- Außerdem können rechtsfähige, gemeinnützige überregional agierende Organisationen antragsberechtigt sein – beispielsweise bundesweit tätige Bildungsträger, landesweite Dachorganisationen sowie Landes- und Regionalverbände.

Erfahrung in politischer Bildung und gesellschaftlichem Zusammenhalt sowie einen **guten Zugang zu ländlichen beziehungsweise strukturschwachen Räumen**

Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

Programmsäule 3
Förderschwerpunkte

- Neue Dialogformate entwickeln
- Begegnung durch gemeinsame Praxis
- Debattenkultur stärken
- Lokale Netzwerke & Unterstützung von Mikroprojekten

Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

Programmsäule 3

Resümee Antragsberatung

- 2 Informationsveranstaltungen (20.08. und 24.09.)
- Großes Interesse an Förderausschreibung
- Viele neue Träger

Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

Ziele I (Anlage zur Ausschreibung 2025-29)

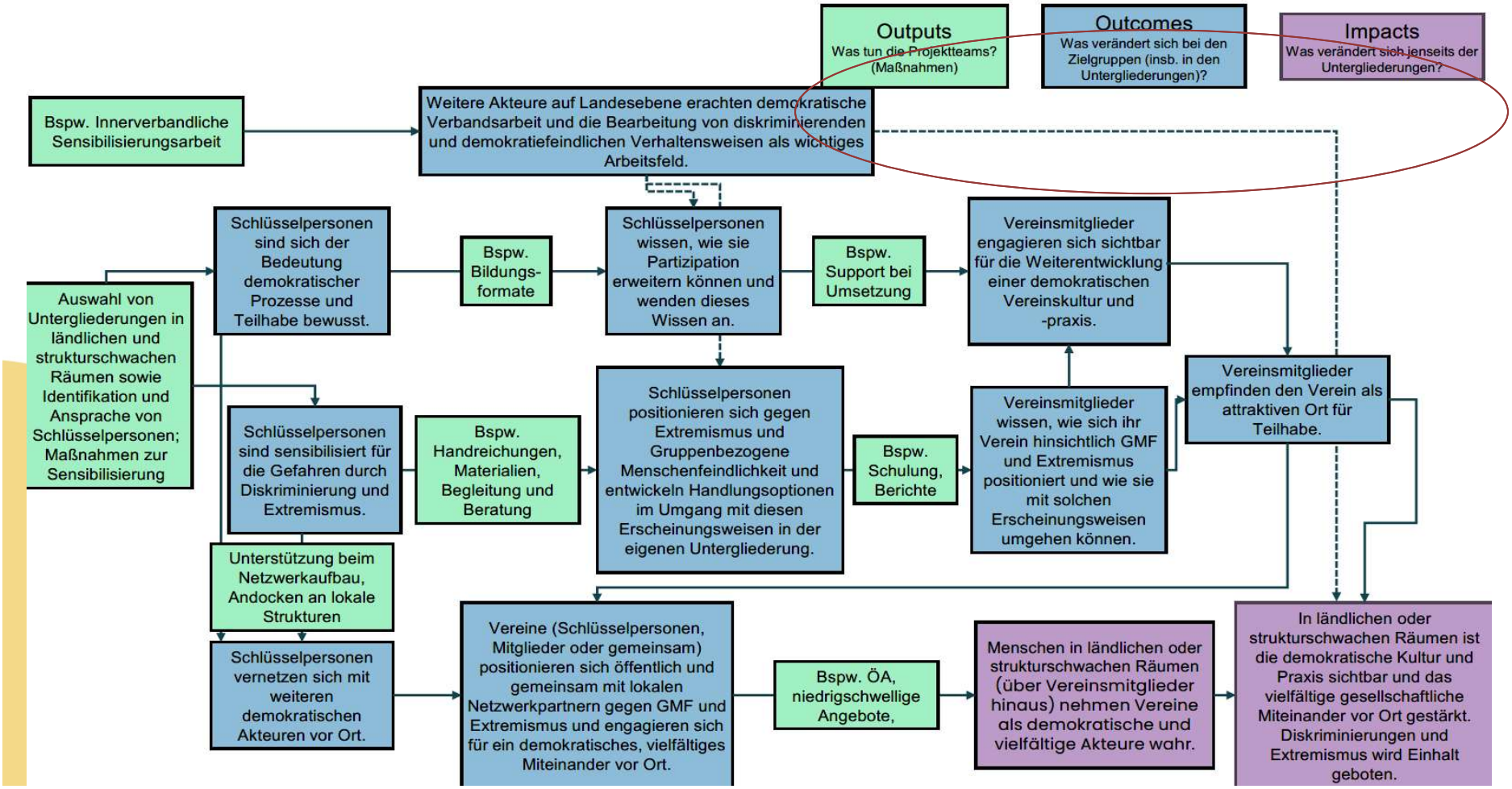
Ziel I: Schlüsselakteure in Vereinen im ländlichen oder strukturschwachen Raum gestalten das Vereins- und Verbandsleben demokratisch und partizipativ.

Ziel II: Vereinsmitglieder engagieren sich sichtbar für die Weiterentwicklung einer demokratischen Organisationskultur und -praxis.

Ziel III: Vereinsmitglieder wissen, wie sich ihre Organisation hinsichtlich Diskriminierung und Extremismus positioniert und wie sie mit solchen Erscheinungsweisen umgeht.

Ziel IV: Für Menschen im ländlichen oder strukturschwachen Raum sind Verbände und Vereine als Player sichtbar, die sich gegen Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit positionieren und sich für ein demokratisches, vielfältiges Miteinander vor Ort engagieren.

Ziele II (Wirkmodell; PS1)



Bundesministerium des Innern

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

Wissenschaftliche Begleitung

- Konzeption & Umsetzung des Programms
- Untersuchung Programmangebote
- Entwicklung & Bereitstellung Selbstlernmaterialien für Förderprojekte
- Theory-driven
- Gestaltung/Entwicklung & Kontrolle; 17-12-3 PS1; 6 PS2
- Mixed-Methods-Design
- Grundlage: Programmziele (Evaluation, Monitoring & Sachberichtslegung)
- Beurteilung der Wirksamkeit der Förderprojekte & Identifikation wirksamer Maßnahmenstrategien